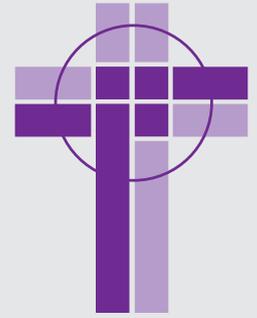


angekreuzt.



Gemeindebrief der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde

Nr. 28 . September bis November 2014

Herzenssache . Seiten 3 + 10

Gemeindehausneubau in Rheda



*Kindergarten-Cup . Seite 25
So sehen Sieger aus!*

*Filme und Diskussion . Seite 5
Streitbar: Reformation und Politik*



*Ausstellung zu
fair gehandelten Textilien
Trikot-Tausch . Seite 13*

Haus im Park

 Evangelische
 Stiftung Rheda



Lebensqualität – Ein entscheidender Faktor im Alter!

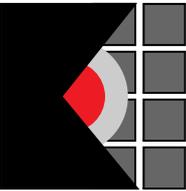
Kurzzeitpflege und Langzeitpflege im Haus im Park Seniorenzentrum der Ev. Stiftung Rheda
 Parkstraße 1 · 33378 Rheda-Wiedenbrück · Telefon 052 42/965-0 · www.hausimpark-rheda.de

Bei uns sind Sie in guten Händen!

*Fliesenhandel
 Fliesenverlegung
 Kachelofenbau*



Alles ums Feuer in Perfektion
 Kachelöfen - Kamine - Unterputzheizung
 Speicherung + Strahlung mit System



Alles Unikate · Verkleidung mit Keramik, Putz
 od. Naturstein. Planung nach Ihren Wünschen!
 Mit Liebe von Hand gefertigt.

JOACHIM KUNATH
 Siemensstraße 20 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon 0 52 42 / 94 68-0 · Telefax 0 52 42 / 94 68-40
www.kunath-online.net · info@kunath-online.net




Elektrobedarf
 Kommunikationstechnik
 Elektrohaushaltsgeräte
 Datennetzwerktechnik
 Sicherheitstechnik

ALLES AUF LAGER!

QR-Code mit Smart-
 phone scannen!



ELEKTRO-HANSMEIER GMBH & CO. KG
 Tel. + 49 (0)52 42 - 90 41-5
www.elektro-hansmeier.de

**EFFIZIENT
 ZUVERLÄSSIG
 UND VOR ORT**

Regentropfen ...
 Auch an trüben Tagen
 überrascht uns Gott
 mit seiner
Fantasie



Das Jahr geht streitbar zu Ende

Liebe Leserin, lieber Leser,

das Themenjahr 2014 „Reformation und Politik“ geht streitbar ins letzte Jahresdrittel. Einige Veranstaltungen wie zum Beispiel unsere Reihe mit politischen Predigten liegen hinter uns. Einige Höhepunkte wie die dreiteilige Reihe „Politische Filme und Experten-Gespräch“ liegt noch vor uns. Gerade auf diese drei Sonntagnachmittage bin ich persönlich sehr gespannt. Näheres lesen Sie auf Seite 5.

Im November wird eine 24-köpfige Gruppe unserer Kirchengemeinde den Landtag in Düsseldorf besuchen und sicherlich ganz neue Einblicke in die „politischen Kulissen“ bekommen.

Ein viertes und letztes Mal in diesem Jahr kommt auch in der Andacht auf Seite 4 eine Stimme zu „Reformation und Politik“ zu Wort. Nach den Bürgermeistern Theo Mettenborg und Jürgen Lohmann sowie dem Bundestagsabgeordneten Ralph Brinkhaus ist es diesmal Pfarrerin Sarah Töws, die sich zum Thema „Frauen der Reformation“ äußert. Aber auch nach dem Ende des Jahres



2014 werden Kirche und Politik weiter im konstruktiven und kritischen Austausch bleiben.

Und nun wünsche ich Ihnen allen – wie immer – viel Spaß beim Lesen dieser 28. Ausgabe von „angekreuzt“.

Im Namen der gesamten Redaktion,

Ihr Marco Beuermann

Das neue Gemeindehaus zur Herzenssache machen

Wenn Sie diese Ausgabe von „angekreuzt“ in den Händen halten, laufen die Vorbereitungen für den Architektenwettbewerb zum neuen Gemeindehaus in Rheda auf Hochtouren. Inzwischen stehen die acht Architektenbüros fest, die an diesem Wettbewerb teilnehmen. Auch die Jury, die letztlich die eingereichten Entwürfe begutachtet, steht fest. Neben Mitgliedern des Presbyteriums ist die Jury mit Architekten als Fachleuten und Vertretern des Bauamtes der Stadt Rheda-Wiedenbrück besetzt.

Am 19. September trifft sich die Jury mit den Vertretern der Architektenbüros vor Ort im Schnitkerhaus, um bei einem Kolloquium die Aufgabenstellung des Wettbewerbs zu erörtern. Dann haben die Büros gut sechs Wochen Zeit, ihren Entwurf zu erarbeiten. Nach einer formalen Vorprüfung nimmt sich die Jury Ende November einen ganzen Tag Zeit, um schließlich die (drei) Sieger des Wettbewerbs zu ermitteln. Aus diesen wählt das Presbyterium dann den (höchstwahrscheinlich den 1. Platz) Entwurf aus, der dann ab Frühsommer 2015 auch gebaut wird.



Für das gesamte Bauvolumen hat das Presbyterium 2,5 Millionen Euro als Obergrenze angesetzt. Diese werden aus Baurücklagen und zweckgebundenen Erlösen aus Gebäudeverkäufen gedeckt. Allerdings verbleibt eine Differenz von etwa 200.000 Euro, die durch Spenden zusammenkommen müssen. Erste Benefizaktionen sind schon gelaufen. Am 25. Oktober haben Sie die Möglichkeit bei einer Gala in der Stadtkirche neben musikalischen und kulinarischen Genüssen auch etwas zu dieser Summe beizutragen (Seite 10). Auch die Stiftung Via Nova veranstaltet im Advent zwei Benefiz-Lesungen zugunsten des Jugendbereiches im Neubau (Seite 18).

„Herzenssache“ haben wir diese Fundraising-Aktion getauft. Wir hoffen, dass das neue Gemeindehaus in Rheda unter Erhalt des Gebäudes „Schnitkerhaus“ auch Ihnen eine Herzenssache ist. Der Fantasie für Spendenaktionen, Basare, Benefiz-Konzerte... sind in den kommenden Jahren keine Grenzen gesetzt. Lassen Sie Ihr Herz sprechen!

■ (Marco Beuermann)

Kluge und mutige Frauen der Reformation ebnen Wege



Liebe Leserinnen und Leser, auf unserer Gemeindefahrt „Auf Luthers Spuren“ im Juni (Näheres dazu lesen Sie auf Seite 24) begegnete uns immer wieder auch Katharina von Bora. Geboren im Jahr 1499 in eine sächsische Landadel-Familie hinein ging sie wie viele Mädchen ihrer Zeit in jungen Jahren ins Kloster. Bewegt von den reformatorischen Ereignissen entflohen sie dem Kloster zusammen mit anderen Nonnen und kam nach Wittenberg, wo sie

Martin Luther persönlich kennenlernte. Katharina und Martin heirateten am 13. Juni 1525. Als Ehefrau und Mutter von sechs Kindern wachte Katharina von Bora über Alltag und Hausstand der Familie und nahm im Leben Martin Luthers eine ganz zentrale Rolle ein.

Als gebildete und lateinsprechende Frau wurde sie zur wichtigen Ratgeberin ihres Mannes. „Frau Dr. Käthe“ nannte Luther sie oft. Was wir heute ganz sicher wissen, ist, dass sie eine Frau war, die bereits vor 500 Jahren unvorstellbar und beeindruckend emanzipiert ihren Weg ging. Sie mischte mit, sie mischte sich ein. So lässt sie sich ohne weiteres als „Managerin der Reformationszeit“ bezeichnen.

Von den reformatorischen Ideen ließen sich auch andere Frauen schon sehr früh begeistern. Das Priestertum aller Getauften, wie es Martin Luther verstand, war für sie Basis und Berechtigung, sich aktiv in die Bewegung einzubringen. Wenn 2017 das Reformationsjubiläum gefeiert wird, dann geht es auch um 500 Jahre bewegende Ideen von Protestantinnen. So gab es kluge und mutige Frauen wie z.B. die Herzogin Elisabeth von Braunschweig-Lüneburg oder Argula von Grumbach (Bayern), die sich jeweils für die Verteidigung der Reformation in ihren Regionen einsetzten.

Schon im 16. Jahrhundert gab es eine große Zahl religiös publizierender Frauen. Sie fühlten sich ermutigt durch die These vom Priestertum aller Getauften, die das Individuum ins Recht setzte, selbst in der Bibel die befreiende Botschaft des Glaubens zu entdecken – ohne den Umweg über die Autorität der Kirche und der Geistlichen. Zahlreiche Frauen haben theologisch gearbeitet – auf verschiedenen Ebenen. Sie verfassten Kirchenlieder; sie schrieben Katechismen und Erbauungsbücher oder auch gelehrte dogmatische Abhandlungen. Auch als Erzieherinnen in religiösen Belangen hatten Frauen eine gewichtige Rolle inne und verfassten die dafür nötigen Lehrbücher selbst – wie etwa die Schulmeisterin Magdalene Heymair aus Augsburg.

Mit der Reformation begann eine Bildungsbewegung, die auch die Mädchen erfasste. Da der selbstständige Umgang mit der Bibel die Frauen einschloss, fühlten sich die Reformatoren ver-

pflichtet, in ihren Kirchenordnungen auch die Mädchenbildung zu verankern. Es entstanden sogenannte Jungfrauen-schulen, in denen den Mädchen vor allem religiöse Bildung vermittelt wurde. Meistens wurden sie von Frauen unterrichtet. Die Schulordnungen fanden zum großen Teil Aufnahme in die evangelischen Kirchenordnungen, obwohl sie eigentlich in die Verantwortung der weltlichen Obrigkeit fielen. Dies zeigt, dass der Unterricht der Mädchen als wichtig angesehen wurde.

In die Riege der seit der Reformation wirkenden Frauen reihen sich heute zahlreiche Pfarrerrinnen und Bischöfinnen in der Evangelischen Kirche weltweit ein. Die Reformationsbotschafterin des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Margot Käßmann, würdigt die Frauenordination: „Ich glaube, Frauen gehören ins Amt.“ Die frühere Bischöfin der Hannoverschen Landeskirche und EKD-Ratsvorsitzende nennt die Frauenordination eine Konsequenz der reformatorischen Tauftheologie. Das bedeute, dass „Männer wie Frauen jedes Amt wahrnehmen können in unserer Kirche“, so Käßmann.



Dank Luthers Lehre vom „Priestertum aller Getauften“ sind heute auch Bischöfinnen wie Margot Käßmann es viele Jahre lang war eine Selbstverständlichkeit in der Evangelischen Kirche. (Foto: EKK / Andreas Schöelzel)

So ist gerade das Jahr 2014 unter dem Motto „Streitbar – Reformation und Politik“ ein guter Anlass, an die Frauen der Reformation zu erinnern, die den Weg geebnet haben für eine Gesellschaft, in der Frauen in der Evangelischen Kirche die gleichen Möglichkeiten wie Männer haben, sich selbstbestimmt mit ihren Gaben einzubringen. Danke, Katharina!

Bleibt mir noch, Sie in diesem Zusammenhang besonders herzlich einzuladen zum Gottesdienst am Reformationstag in der Kreuzkirche Herzebrock um 19 Uhr, in dem folgende provokant geschriebene Stelle Predigttext sein wird: 1. Korinther 14,34 „... sollen die Frauen schweigen in der Gemeindeversammlung“...!

Eine gesegnete Herbstzeit wünscht Ihnen
Ihre Pfarrerin Sarah Töws



Politische Filme mit Experten-Diskussion

Im Herbst veranstaltet die Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde zum Themenjahr 2014 „Reformation und Politik“ drei Veranstaltungen, an denen Spielfilme mit politischen Themen gezeigt werden. Im Anschluss an die Filme kommen Experten zu diesen Themen ins Gespräch. Die Kirchengemeinde freut sich, dass für alle drei Veranstaltungen versierte und prominente Gesprächspartner/innen für die Diskussionsrunden gewonnen werden konnten. Die Veranstaltungen finden jeweils im Gemeindehaus Wiedenbrück, Wichernstraße 2, statt. Der Eintritt zu den drei Nachmittagen ist frei. Folgende Termine sind geplant:

Sonntag, 14. September 2014, 16.00 Uhr

„Kirche und Inklusion“

Film „Ziemlich beste Freunde“

Diskussionspartner/innen: Sigrid Beer (MdB, schulpolitische Sprecherin B'90/Grüne), H.-Alfred Nell (Sonderpädagogin an einer Bielefelder Grundschule), Heike Weber (Bethel.regional, Regionalleitung Ostwestfalen)

Moderation: Stefan Querl (Stv. Leiter Geschichtsort Villa ten Hompel der Stadt Münster)

Sonntag, 12. Oktober 2014, 16.00 Uhr

„Kirche und Bundeswehr“

Film „Willkommen zu Hause“

Diskussionspartner: Winfried Nachtwei (Ex-MdB B'90/Grüne, Afghanistan-Experte), Sven Kindler (Bundesministerium der Verteidigung, Presse- und Informationsstab), Dirk Voos (Militärdekan, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung West)

Moderation: Holger Spierig (Redakteur, epd-West)

Sonntag, 16. November 2014, 16.00 Uhr

„Kirche und Sterbehilfe“

Film „Das Meer in mir“

Diskussionspartner/innen: Michael Kauch (Ex-MdB, Medizinethik-Experte der FDP), Diana S. Freyer (kath. Theologin), Dr. med. Herbert Kaiser (Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh)

Moderation: Tina Gerhäuser (Journalistin, Deutsche Welle) ■

Im Geist der Liebe

„Wie wird unsere Gesellschaft gerechter?“ Um keine geringere Frage ging es in den evangelischen Gottesdiensten in der Gnadenkirche Clarholz und der Kreuzkirche Herzebrock. Auf Einladung von Pfarrer Thorsten Maruschke war Gastprediger Prälat Dr. Martin Dutzmann eigens aus Berlin angereist. Der ehemalige Landesuperintendent der lippischen Landeskirche ist Bevollmächtigter des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bei der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union.

„Wenn das soziale Netz zu reißen droht“, so Dutzmann, „sind Verantwortungsbewusstsein, Gerechtigkeit und Weitblick wichtig.“ Das habe bereits Martin Luther gewusst, als er 1523 das Vorwort zur „Leisniger Kastenordnung“ schrieb. Diese regelte nicht nur den Umgang mit der Gemeindegasse in der sächsischen Stadt Leisnig, sondern darüber hinaus auch das Sozialleben.

Als im Zuge der Reformation Klöster und Stifte geschlossen wurden, seien soziale Probleme aufgetreten: Was sollte mit den Kloostergütern geschehen, was mit den Menschen, die dort versorgt wurden? Laut Dutzmann sah Luther die Obrigkeit in der Pflicht, mit der Einrichtung eines „gemeinen Kastens“ für Gerechtigkeit zu sorgen. Daraus sollten etwa ehemalige Mönche und Nonnen eine Starthilfe erhalten, „damit sie sich in einen neuen Stand begeben können“. Arbeitsunfähige Bedürftige seien – unabhängig von ihrer Herkunft – ebenfalls zu versorgen. Die städtischen Bettelklöster wollte Luther in Schulen umwandeln. Selbst an die Rückzahlung von Geldern an verarmte Nachkommen ehemaliger Stifter habe er gedacht, damit man „Kindern und Erben das Brot nicht aus dem Maul nehme“. Die Aktualität dieser Überlegungen zeige sich an der heutigen Diskussion der Mütter-Rente.

Hilfe zur Selbsthilfe, Bedürftigkeit als alleiniges Kriterium für Sozialleistungen, Bildungspolitik und Generationengerechtigkeit – mit dem laut Dutzmann „ältesten Sozialwort der Reformation“ habe Martin Luther „deutliche sozialpolitische Spuren“ gelegt, die bis heute wegweisend seien. Die Gefahr des Missbrauchs von Sozialleistungen habe der Reformator nach dem Grundsatz „Nun ist kein größerer Gottesdienst denn christliche Liebe“ bewusst in Kauf genommen. Dutzmann: „Solche Gelassenheit würde ich mir heute wünschen.“

Dutzmanns Gastpredigten beschlossen die Predigtreihe der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde zum Themenjahr „Reformation und Politik“ im Vorfeld des 500-jährigen Jubiläums von Luthers Thesenanschlag 2017. ■ (kj)



Pfarrer Thorsten Maruschke (links) und Prälat Dr. Martin Dutzmann gestalteten zwei Gottesdienste über reformatorische Impulse für eine christlich verantwortete Sozialpolitik. (Foto: Kerstin Jacobsen)

Aus ganzer Seele leben!

Mittwochs 15.00 bis 16.30 im „Haus im Park“

1. Oktober: Dankbarkeit

5. November: Loslassen

10. Dezember: Schenken

Geschichten und Gedichte, Lieder und Musik, Nachdenkliches und Humorvolles, Stille und Gespräch – alles rund um ein Thema. Alles, was der Seele gut tut! Für Senioren und alle, die Interesse haben.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz

Lass dein Herz sprechen

Workshop „Empathische Kommunikation“

Freitag, 24. Oktober, 18 bis 22 Uhr, Gemeindehaus Rheda

Empathische Kommunikation unterstützt uns bei der Wahrnehmung und dem bewussten Dasein. Statt auf Durchsetzen und Rechthaben basiert die empathische Kommunikation auf Einfühlung und Verständnis. Sie fördert so die Harmonie und den Frieden unter anderem in der Familie und in der Partnerschaft. Es ist möglich, frei von jeder Bewertung und Beurteilung zu kommunizieren. Emotionen (alte Gefühle) können sich nachhaltig auflösen und es kehrt immer mehr Frieden in Ihrem Inneren und somit auch im Außen ein. Entdecken Sie hinter Ihren Gefühlen Ihre Bedürfnisse und Ihre Talente und Fähigkeiten. Sie lernen, bei sich zu bleiben und Mitgefühl für sich selbst zu entwickeln. Und Sie erfahren Wege zu einer Kommunikation, bei der alle gewinnen können.

Kostenbeitrag: 25 Euro

Anmeldung: bis zum 15.10. (max. 8 Teilnehmende)

Leitung: Ulrike Gemsjäger,
Coach für empathische Kommunikation

Gott ist die Liebe

Taizé-Gebet

Mittwoch, 17. September, 8. Oktober, 12. November

18.00 bis 18.30 Uhr in der Stadtkirche Rheda

Ein Abendgebet, orientiert an den Tageszeitgebeten der Taizé-Bruderschaft in Burgund, mit meditativen Gesängen, biblischen Impulsen und einer Zeit der Stille.

Gestaltung: Dorothea Großmann, Pfarrer Rainer Moritz

Ich flüchte mich zu dem kleinsten Ding

Literaturgottesdienst mit Gedichten von Hilde Domin

Sonntag, 21. September, 10.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda

Die jüdische Dichterin Hilde Domin (1909 – 2006) lebte 22 Jahre

im Exil, bis sie 1954 nach Deutschland zurückkehrte. Zeitlebens litt sie an gesellschaftlicher Ungerechtigkeit und menschlichem Leid. Sie suchte im Schreiben einen Weg, Schmerz und Sehnsucht nicht zu verdrängen, sondern kreativ auszudrücken. So inspiriert sie mit ihrer Lyrik, aus der Kraft des „Dennoch“ zu leben und dem Leisen und Kleinen zu trauen.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz, Doris Albrecht-Moritz

Schweige und höre

Treffpunkt Meditation

Freitag, 26. September und 28. November

19.30 bis 21.15 Uhr im Gemeindehaus Rheda

Innehalten, die Kraft der Stille entdecken, den inneren Frieden finden. Ein Abend im Schweigen mit vorbereitenden Körperübungen, 2 x 25 Min. Sitzen in der Stille, meditativem Gehen und Singen.

Leitung: Pfarrer Rainer Moritz

Singe, bis die Seele tanzt

2. Nacht der spirituellen Lieder

Freitag, 27. September, 19.30 bis 22.30 Uhr, Stadtkirche Rheda

Singen berührt unsere Seele, fördert unsere Lebendigkeit, verbindet uns miteinander und mit der göttlichen Wirklichkeit. Getragen von einer Atmosphäre der Stille singen wir Heilungs- und Kraftgesänge, Gospels, Mantras, Taizé- und andere spirituelle Lieder. Jede(r) darf einstimmen, mitsingen, -tönen oder -summen und so ein Teil des Gesangkörpers werden, den wir bilden wollen. Singen – aus ganzer Seele, aus Freude am Klang, ganz ohne Leistungsanspruch. Eintritt frei. Türkollekte am Ausgang.

Gestaltung: Jürgen Schellin und Gabi Künneke mit dem Lichttöne-Chor und Pfarrer Rainer Moritz



Zur zweiten Nacht der spirituellen Lieder lädt die Gemeinde herzlich ein. (Foto: mo)

Tanz der Dankbarkeit

Heilsame Bewegung und Tanz

Samstag, 18. Oktober, 15 bis 18 Uhr im Gemeindehaus Rheda

Wofür kann ich dankbar sein? Dankbarkeit ist ein Gefühl, das Leib und Seele umfasst. Mit Bewegung und Tanz wollen wir

„Danke“ sagen, die Fülle des Lebens feiern, unser Dasein wertschätzen und die Kostbarkeit unseres Körpers entdecken. Dankbarkeit befähigt uns, offen und empfänglich zu bleiben und die Geschenke des Lebens staunend wahrzunehmen. Gruppentänze, Partnerarbeit, Einzelbesinnung und Gespräche laden ein, der Dankbarkeit in uns Raum zu geben. Tanzerfahrung wird nicht vorausgesetzt!

Kostenbeitrag: 10 Euro

Anmeldung: bis 1.10. (Bequeme Kleidung, Stoppersocken, eine Unterlage/Matte und Decke mitbringen.)

Leitung: Claudia Wiegand, Heiltanzpädagogin, Tanztherapeutin i.A.

Don't hurry – be happy

Meditativer Abendgottesdienst

Sonntag, 26. Oktober, 18.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda

„Mach schneller!“ – das lernen wir von klein an. Tempo, Eile und Hektik bestimmen unseren Alltag. Präsenz und Bewusstheit, Lebensfreude, Genussfähigkeit und Gesundheit gehen dabei leicht verloren. Der Gottesdienst lädt mit meditativen Impulsen, mantrischen Gesängen, Zeiten der Stille und besinnlicher Musik zum Entschleunigen ein: Ankommen bei sich, Ruhe finden, vor Gott einfach da sein.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz

Demenz – Abschied zu Lebzeiten

Erlebnis-Vortrag von Cornelia Mönnig

Dienstag, 28. Oktober, 19.30 Uhr in der Stadtkirche Rheda

Eine Demenzerkrankung hat Folgen – nicht nur für die erkrankte Person. Elternteile, die sich „verändern“, verabschieden sich zu Lebzeiten, sprachliche Kommunikation wird immer weniger möglich und oft werden betroffene Kinder zu überforderten Erwachsenen. Der interaktive Vortrag zeigt durch Beispiele und Übungen hilfreiche Haltungen und Umgangsweisen auf, gedanklich und emotional in liebevolle Distanz zu kommen sowie selbstbestimmter und gelassener mit der belastenden Situation umzugehen. Der Eintritt zum Vortrag ist frei, Türkollekte am Ausgang erbeten.

Referentin: Cornelia Mönnig, Krankenschwester und Persönlichkeitscoach

Herz und Fülle

Lesung und Musik

Sonntag, 9. November, 18.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda

Inspirationen zum Innehalten. Mit eigenen Gedichten lädt Rainer Moritz ein, aus ganzer Seele zu leben, sich der Fülle des Daseins zu öffnen und die Tiefe des Herzens zu berühren. Dazu erklingt meditative Musik, die frei improvisiert, in die Stille

führt und das Gehörte nachklingen lässt. Eine einfühlsame Wort-Klang-Reise durch das Labyrinth des Lebens. Eintritt frei. Türkollekte am Ausgang zugunsten des neuen Gemeindehauses Rheda.

Gestaltung: Pfarrer Rainer Moritz
Klavier, Saxophon,
Monochord



(Foto: Leskovsek)

Auf den Flügeln des Gesangs

Chor-Konzert mit amici

Ewigkeitssonntag, 23. November, 18 Uhr, Stadtkirche Rheda

Lieder zur Nacht als Symbol des Todes, geistliche und weltliche Gesänge voller Trost, innige Kompositionen über die Liebe, die bleibt, bringt der amici-Kammerchor an diesem stillen Feiertag zu Gehör. Chorwerke von Bruckner, Brahms, Mozart, Goretzky und anderen werden von den 9 Sängerinnen und Sängern kunstvoll, ausdrucksstark, mit individueller und manchmal geradezu intimer Note vorgetragen. Besinnliche und unterhaltende Musik, die die Seele berührt, tröstet und weitet.

Eintritt frei. Türkollekte am Ausgang.

Gestaltung: amici-Kammerchor unter der Leitung von Georg Küper (Gelsenkirchen)

Die Gesänge von Taizé

Taizé-Chor-Projekt

Samstag, 29. Nov., 14.30 bis 18.30 Uhr, Gemeindehaus Rheda

Singen befreit, beflügelt und beglückt. Die Gesänge von Taizé laden darüber hinaus ein, Vertrauen und innere Ruhe zu erfahren sowie sich mit Gott zu verbinden. Bekannte und neue Taizé-Lieder werden gesungen und auch mehrstimmig geübt. Sie bilden die Grundlage für den Taizé-Gottesdienst am 30.11. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei (inklusive Kaffeetrinken).

Anmeldung: bitte bis zum 20.11. bei Angelika Riegel
(Telefon 0 52 42 / 18 93 95)

Leitung: Kantorin Angelika Riegel

Dein Licht verklärt unsre Schatten

Adventlicher Taizé-Gottesdienst

Sonntag, 30. November, 18.00 Uhr in der Stadtkirche Rheda

Kontemplative Gesänge, biblische Texte und Phasen der Stille laden ein, innezuhalten und sich der göttlichen Gegenwart zu öffnen. Mit Lichterfeier.

Gestaltung: Taizé-Projektchor, Instrumentalisten,
Kantorin Angelika Riegel,
Pfarrer Rainer Moritz ■

Auf die leichte Tour
KETTLER e-BIKES

JETZT TESTEN



Ergonomisch konzipiert, kraftvoll, ausdauernd.

Die hochfunktionellen KETTLER COMFORT e-BIKES mit Ergo-Komponenten

KETTLER BIKE 

2-rad BUTSCHKO oHG
 IHR FACHHÄNDLER MIT EIGENER MEISTERWERKSTATT BERÄT SIE:
 Herzbrocker Straße 12 • 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon (0 52 42) 4 31 61 • Telefax (0 52 42) 4 97 69
 www.zweirad-butshko.de

Hol- u. Bringservice
 Fahrräder
 Liegeräder
 Elektrobikes
 Motorroller
 Zubehör



Zahnarztpraxis
Klaus Telgenkämper
 Zahnarzt und Heilpraktiker

Implantate | Zahnersatz | Prophylaxe | PZR

Rufen Sie uns an für einen unverbindlichen Beratungstermin.

Lange Straße 49b | 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242/55225 | Telefax: 05242/379131

Weitere Infos und Downloads: www.volkszahnarzt.de

Michael Bröskamp
Malermeister

Am Ruthenbach 24
 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Tel. 05242-49562 • Fax 05242-404780
 Mobil 0173-2118281



TEPPICH WASCH CENTER GREBE
 Meisterbetrieb

Teppichwäsche & Teppichreparatur
 Polsterreinigung
 Matratzenreinigung
 Teppichbodenreinigung

»Endlich richtig sauber!«

Am Faulbusch 1 • 33378 Rheda-Wiedenbrück
 Telefon (05242) 43170 • www.twc-grebe.de

RUNDUM VERSORGT

Diakonie 
 in Rheda-Wiedenbrück

Mobile Pflege
 - Diakoniestation
 Hauptstr. 90
 Tel. 05242.93117-2130

Ambulant betreute Wohngemeinschaften
 - Haus am Fichtenbusch
 Gütersloher Str. 62
 Tel. 05242.579797-2510
 - Wichernhaus, Triftstr. 50
 Tel. 05242.90896-2540

Tagespflege
 - Haus am Fichtenbusch
 Gütersloher Str. 62
 Tel. 05242.579797-2250

pflege@diakonie-guetersloh.de | www.diakonie-guetersloh.de

LESART 
BUCHHANDLUNG

Einschließen & genießen.

Stöbern Sie einen Abend lang ungestört in unserem Sortiment.
Sprechen Sie uns an!

Erlesenes.
 Eindrucksvolles.
 Vielseitiges.



Neuer Wall 1 • 33378 Rheda-Wiedenbrück • Telefon 0 52 42/4 59 47

Versprochen!

Ihre Zukunft ist uns wichtiger als kurzfristige Gewinne.
 Deshalb bei uns:
 Beratung OHNE Vorgaben.

 **Kreissparkasse Wiedenbrück**

Verstärkung für Posaunenchor gesucht

Der Posaunenchor Rheda-Wiedenbrück sucht Verstärkung. Dabei ist es egal, ob sie schon ein Instrument spielen können und einen Posaunenchor zum „Wiedereinstieg“ suchen, oder ob sie schon immer lernen wollten, wie man auf einem unserer zahlreichen, verschiedenen Instrumente spielt – bei uns sind sie herzlich willkommen! Dabei ist es unerheblich, ob sie Noten lesen können oder nicht.

Unsere Musikrichtung lässt sich mit Choral-Swing-Klassik beschreiben, unsere Einsätze reichen von der musikalischen Begleitung in den Gottesdiensten der Versöhnungs-Kirchengemeinde bis hin zu Auftritten auf dem Christkindlmarkt in Wiedenbrück.

Zur gemeinsamen Probe treffen wir uns immer montags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus an der Ringstraße 60 in Rheda. Für den möglichen Einzelunterricht würden sich auch individuelle Zeiten finden. Neben Übungsräumen sind Leihinstrumente von Trompete über Posaune bis hin zur Tuba vorhanden. Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich einfach unter posaunenchor-rhwd@web.de oder bei Joachim Schröder, Telefon 0 52 42 – 48 304. Wir freuen uns auf Sie. ■ (Heikel)



Ist um jede Verstärkung dankbar: Der CVJM-Posaunenchor. (Foto: privat)



Posaunenchorleiter Joachim Schröder spielt selbst die Posaunen im Chor. (Foto: -beu)

ich sehr neugierig auf die Trompete. Ich habe dann mit meinem Bruder zusammen angefangen. Ich wollte einfach mehr Musikerfahrung sammeln.

Dein schönstes Erlebnis mit dem Posaunenchor?

Mein schönstes Erlebnis hatte ich im Posaunenchor, als ich zum ersten Mal Posaune spielen durfte. Ich war der erste Posaunist. Damit meine ich, dass ich der erste Musiker im Posaunenchor war, der eine Posaune spielen durfte und konnte. Gleichzeitig wurde ich in dem Jahr – 1993 – auch Chorleiter.

Was ist Dein Lieblingsinstrument im Posaunenchor? Warum?

Mein Lieblingsinstrument ist eindeutig die Tuba! Ich kann sie nicht spielen, aber ich mag ihren Klang. Ich finde dieses große Instrument einfach klasse – es gibt einem Posaunenchor Fülle und gleichzeitig Tiefe.

Der Posaunenchor in einem Satz?

Der Posaunenchor ist für mich die schönste Nebensache! ■

Der Posaunenchor stellt sich vor

Heute: Joachim Schröder

Seit wann spielst Du im Posaunenchor?

Ich habe etwa 1977 angefangen. Vorher habe ich Geige gespielt und habe dann mit der Trompete im Posaunenchor Rheda angefangen.

Wie bist Du zum Posaunenchor gekommen?

Mein Vater hat schon im Posaunenchor gespielt. Natürlich haben mich meine Eltern dann auch irgendwann mal gefragt. So wurde



Große Benefizgala zugunsten unseres neuen Gemeindehauses in Rheda

Am Samstag, 25. Oktober, feiern wir um 20.00 Uhr einen musikalischen Gala-Abend in der Stadtkirche Rheda: Es wird ein Abend voller musikalischer und kulinarischer Genüsse werden; dazu laden wir alle Musik-Interessierten, die ihren Konzertgenuss mit einer guten Tat verbinden möchten, herzlich ein! Ansgar Brockamp, Gabriele Berger, Harald Gokus, Christoph Grohmann und Angelika Riegel haben sich den Bau des neuen Gemeindehauses zur Herzessache gemacht und gestalten den Abend. Der komplette Erlös fließt in die Sanierung des Schnitkerhauses und den Neubau des Gemeindehauses an der Berliner Straße.

Ansgar Brockamp eröffnet den Gala-Abend am Flügel mit Werken virtuoser Pianisten: der Bogen wird mit Domenico Scarlatti vom Barock, über die Romantik durch Frédéric Chopin, bis zur Gegenwart mit dem Jazzpianisten Keith Jarret gespannt werden. Die Altistin Gabriele Berger singt Balladen von Carl Löwe, die mit ihrer bildhaften Tonmalerei und eindringlichen Charakterisierung von Gestalten und Schauplätzen begeistern. Daneben stehen humoristische, neckische Lieder in Vertonungen von Joseph

Haydn und Johannes Brahms. Gabriele Berger wird von Angelika Riegel am Flügel begleitet. Das Tastenduo Harald Gokus und Christoph Grohmann entführt uns in die Welt der französischen Romantik mit seiner gefühlsbetonten Melodik über humoristische Burlesken bis hin zu grandiosen sinfonischen Klanggebäuden. Sie präsentieren Musik für Orgel und Flügel von César Franck, Louis-James-Alfred Lefébure-Wély, Georges Bizet, Camille Saint-Saëns und Charles-Marie Widor.

Zwischen den einzelnen Programmpunkten laden wir Sie ein, zum „Wein & Weiterem“, zur Information über das neue Gemeindehaus und zu vielen interessanten Begegnungen. Für diesen zauberhaften Abend wollen wir uns bis ca. 23.00 Uhr Zeit nehmen.

Eintrittspreise: 22 Euro an der Abendkasse / 19 Euro im Vorverkauf
Vorverkaufsstellen: Buchhandlung Lesart in Rheda; Gemeindebüro Rheda, Wiedenbrück und Herzebrock. Das erste Getränk ist im Eintrittspreis enthalten! Weitere Informationen bei Kantorin Angelika Riegel oder Pfarrerin Sarah Töws. ■ (A. Riegel)

Gabriele Berger, Harald Gokus, Angelika Riegel, Christoph Grohmann und Ansgar Brockamp werden für einen unvergesslichen Abend in der Stadtkirche sorgen.
(Foto: Archiv)



Eine Kleine Marktmusik

► Samstag, 6. September

Mit Birgit Badorreck an der Orgel

► Samstag, 18. Oktober

„Eberhards Verwegene Abenteuer“ – ein Kinderorgelkonzert von Christiane Michel-Ostertun; Bärbel Page erzählt die Geschichte von Eberhard und seinen verrückten Abenteuern, dazu erklingt – quasi untermalend – die passende Musik von der Orgel, gespielt von Angelika Riegel. Auch diese Marktmusik dauert ca. eine halbe Stunde und ist für kleine und große Kinder ab drei Jahren geeignet.

Jeweils samstags um 11.00 Uhr:

30 Minuten Musik in der Stadtkirche bei freiem Eintritt!

► Samstag, 8. November

Das Duo „Cuerdas Mágicas – Bezaubernde Saiten“ begeisterte schon zur Pfingstnacht 2014 in der Clarholzer Gnadenkirche. Graciela Medina und Hannelore Wieland präsentieren auf ihren außergewöhnlichen Instrumenten (südamerikanische Harfe, Charango, Gitarre, Oktavgitarre und Mandoline) ein facettenreiches Repertoire aus der faszinierenden Vielfalt der Musik Argentiniens, Brasiliens, Boliviens, Mexikos, Venezuelas, Frankreichs, Irlands, Schottlands u.a. ■ (A. Riegel)

Blockflöten- Musiziertag

Am Samstag, 13. September, findet wieder ein **Blockflöten-Musiziertag** statt. Von 9.30 bis 17.00 Uhr treffen sich die spielbegeisterten Flötisten im Gemeindehaus Herzebrock in der Bolandstraße. Anne Irene Schmitt wird wieder eine abwechslungsreiche Sammlung von Ensemblestücken vorstellen und erarbeiten.

Der Musiziertag möchte interessierte Flötisten, die mindestens zwei Flöten spielen können, die Gelegenheit zur Kleingruppenarbeit, zum Ensemblespiel und zum Austausch geben; dafür gibt es ausdrücklich keinerlei Altersbegrenzungen. Anmeldeschluss ist der 6. September. Die Kursgebühr beträgt 30 Euro (ermäßigt 20 Euro). Anmeldung und weitere Information bei Anne Irene Schmitt: Telefon 0 52 04 / 92 44 42.

■ (A. Riegel)

Taizé-Chorprojekt

Am Samstag 29. November von 14.30 bis 18.00 Uhr im Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60.

Dieses Chorprojekt findet am Wochenende des 1. Advents unter dem Motto „Dein Licht verklärt unsre Schatten“ statt; wir wollen es nutzen, um uns auf die Adventszeit innerlich vorzubereiten und einzulassen. Die Gesänge von Taizé kennenlernen und mehrstimmig singen, dem Klang der Stimme nachspüren und die Texte wirken lassen. Singend Beten oder betend Singen – zu beidem sind wir eingeladen.

Der Chornachmittag wird von einer Kaffeepause durchbrochen, wer möchte, darf etwas Gebäck dazu beisteuern. Wie schon so oft, singen wir die Lieder, die auch im adventlichen Taizé-Gottesdienst am Sonntag, 30. November, um 18.00 Uhr in der Stadtkirche gesungen werden.

Das Taizé-Chorprojekt wird kostenfrei angeboten.

Weitere Informationen: Angelika Riegel, Telefon 0 52 52 / 18 93 95; E-Mail: Angelika.Riegel@angekreuzt.de. ■ (A. Riegel)

Neues E-Piano für den Rainbow-Gospelchor

Zu einem Gospelchor gehört ein E-Piano, das sich gut zu den Orten transportieren lässt, an denen der Chor aktiv ist. Das gilt für die Chorproben und das gilt für die Auftritte. Das vom Rainbow-Gospelchor mit finanzieller Unterstützung durch die Stiftung Via Nova und Spendenmitteln aus dem Bezirk Herzebrock-Clarholz angeschaffte elektronische Klavier hatte seinen ersten großen Einsatz bei einem Open-Air-Gottesdienst in Lienen am Teutoburger Wald. Die ehemals in Herzebrock und Clarholz tätige Pfarrerin Verena Westermann hatte den Gospelchor zur musikalischen Mitwirkung des Biker-Gottesdienstes eingeladen.

Mit großer Freude und Dankbarkeit hat der Chor die Anschaffung quittiert. Es leistet bei den Proben gute Dienste und hat zur Folge, dass der Chorleiter Sebastian Wewer auf den Transport seines Pianos von Beckum nach Herzebrock verzichten kann. Standort und Einsatzort des Pianos Yamaha P 255 ist das Gemeindehaus Herzebrock und der Bezirk Herzebrock-Clarholz. Um an dem Instrument lange Freude zu haben, soll es nur bei außergemeindlichen Einsätzen des Gospelchores transportiert werden.

Interessentinnen und Interessenten können gerne unangemeldet zu den Proben Terminen kommen und „mal reinschnuppern“. Wer dann mitsingen möchte, ist herzlich willkommen. Der Rainbow-Gospelchor probt jeweils am Dienstag von 19.30 bis 21.00 Uhr vierzehntägig im Ev. Gemeindehaus an der Bolandstraße im Ortsteil Herzebrock. **Die Termine nach den Sommerferien: 2., 16. und 30. September. Vom 19. bis 21. September beteiligen sich viele Chormitglieder am Gospelkirchentag in Kassel. Kontaktmöglichkeiten zum Chor: 0157-71357493 sowie per E-Mail: rainbow.herzebrock@angekreuzt.de** ■ (L. Schäfer)



Chantal Spenke begleitet den Chor am neuen E-Piano. Die ehrenamtlich tätige Gospelmusikerin ist wie der gesamte Chor von dem neuen Instrument sehr angetan. (Foto: L. Schäfer)

Rheda gewinnt den 3. Versöhnungs-Cup

Die Konfirmanden-Gruppe aus dem Bezirk Rheda ist Gewinner des diesjährigen Konfi-Cups der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde. Neun Mannschaften der aktuellen Konfirmanden und der in diesem Jahr konfirmierten Jugendlichen traten in der Sporthalle am Wiedenbrücker Ratsgymnasium gegeneinander an. Dabei waren Kicker aus allen Gemeindebezirken (Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda und Wiedenbrück)



Das Gebäude „Schnitkerhaus“ an der Berliner Straße soll in den neuen Gemeindehauskomplex integriert werden. (Foto: -beu)

vertreten. Das Pfarrteam war anwesend, um ihre Konfirmanden anzufeuern.

Pfarrer Marco Beuermann rief die Jugendlichen zu fairem Spiel auf. Passend dazu wurde mit Fußbällen aus fairem Handel gekickt. In der Vorrunde spielten die Teams in drei Gruppen gegeneinander. Mit viel Spielfreude und Kampfgeist waren die Jugendlichen bei der Sache. Trotz fromm gewählten Namens war der Rhedaer „FC Gott“ chancenlos – auch die Teams aus Herzebrock-Clarholz und Langenberg schieden in der Vorrunde aus.

Schließlich gab Organisatorin Anke Hübner die Teilnehmenden der Finale bekannt: Im Spiel um den 3. Platz konnten sich die Konfirmanden des „FC Puti“ aus Rheda mit einem 2:0 gegen das Team „KP“ aus Wiedenbrück die Bronzemedaille sichern. Im Endspiel standen die „Ehemaligen“, die Titelverteidiger aus Wiedenbrück, dem „FC Konfi Rheda“ gegenüber. Bei diesem Spiel wurde noch einmal alles gegeben.

Am Ende stand es 3:0 für die Jugendlichen aus dem Bezirk Rheda. Sie errangen die Goldmedaille und den 2012 gestifteten Versöhnungs-Cup. Glücklich empfingen die Jugendlichen aus den Händen des Pfarrteams ihre Medaillen – und die Rhedaer Sieger den Wanderpokal. Mit einem Würstchen-Grillen auf dem Schulhof klang ein gelungener 3. Versöhnungs-Cup aus.

■ (-beu)

„Take Care“ – Gelungener Jugendgottesdienst

Ende Juni feierten wir den neunten Jugendgottesdienst der Reihe „aufgekreuzt“ in der Stadtkirche in Rheda. Die zumeist jugendlichen Mitglieder des Vorbereitungsteams hatten zusammen mit Pfarrerin Sarah Töws zum Thema „Take Care – was Du für Deine Reise wirklich brauchst“ einen abwechslungsreichen Gottesdienst mit Texten, Liedern, einer selbst geschriebenen Predigt, Gebeten und einem gelungenen Anspiel auf die Beine gestellt. Viele junge und einige ältere Gemeindeglieder aus allen Bezirken nahmen die Gelegenheit wahr, sich mit diesem Gottesdienst auf die bevorstehende Urlaubs- und Ferienzeit einzustimmen und sich ihren persönlichen, von den Jugendlichen gespendeten Reisesegen abzuholen.

Die Jugendlichen erhielten viel Lob und die Arbeit hat sich wirklich gelohnt. Das Team von „aufgekreuzt“ freut sich schon auf den nächsten Jugendgottesdienst. Er findet statt am 26. Oktober in der Kreuzkirche in Wiedenbrück. Dann gibt es ein kleines Jubiläum zu feiern, denn es wird der 10. „aufgekreuzt“ Gottesdienst sein. Wer Lust hat, bei den Vorbereitungen zu helfen, ist gerne eingeladen. Für nähere Informationen

wendet Euch bitte an Claudia Heimann unter der E-Mail-Adresse: claudia.heimann@angekreuzt.de oder besucht unserer Facebook Seite. ■ (Heimann)



Viele Gottesdienstbesucher nutzten die Gelegenheit, einen persönlichen Reisesegen zu empfangen. (Foto: -beu)



Ausstellung „TrikotTausch“ im Wiedenbrücker Stadthaus

Die **Faire Woche, die größte Aktionswoche zum Fairen Handel in Deutschland, findet vom 12. bis 26. September 2014 zum 13. Mal statt.** Weltläden, Aktionsgruppen, kirchliche Initiativen, Supermärkte, Gastronomiebetriebe, Schulen und weitere Akteure sowie engagierte Verbraucherinnen und Verbraucher organisieren im Zeitraum der Aktionswoche über 2.500 Veranstaltungen und machen auf die positiven Auswirkungen des Fairen Handels aufmerksam.

In diesem Rahmen ist **vom 8. bis 30. September die Ausstellung „TrikotTausch“** im Wiedenbrücker Stadthaus zu sehen. Die Fair-Trade-Steuerungsgruppe der Stadt Rheda-Wiedenbrück, in der Pfarrer Marco Beuermann die Versöhnungs-Kirchengemeinde vertritt, hat diese Ausstellung des

Münsteraner Vereins „Vamos e.V.“ für die Doppelstadt gewinnen können. Es geht dabei um die Bedingungen, unter denen in Fernost die Kleidung produziert wird, die in Deutschland auf den Markt kommt. Die Ausstellung „TrikotTausch“ ist zu den Öffnungszeiten des Stadthauses zu besichtigen. Der Eintritt ist frei. Unter den Besucherinnen und Besuchern der Ausstellung verlosen wir drei Präsentpakete – natürlich mit Produkten aus fairem Handel.

Die Ausstellung wird von mehreren Veranstaltungen begleitet:

- **Am Mittwoch, 10. September, wird die Ausstellung um 19 Uhr offiziell eröffnet.**
- **Am Dienstag, 16. September, präsentieren Schülerinnen und Schüler heimi-**

scher Schulen um 16.30 Uhr T-Shirts aus fairem Handel, die sie kunstvoll gestaltet haben. Diese Aktion wurde von der Gemeindestiftung „Via Nova“ finanziell unterstützt.

- **Am Dienstag, 23. September, referiert um 19.00 Uhr Thomas Veer („Ben Green“) zum Thema „Natürlich fair – es darf nur nichts kosten“.**
- **Am Samstag, 6. September, bieten Pro Arbeit und Barbara Davies einen Nähkurs „Aus Alt mach Neu – „Grüne“ Mode“ an.**

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen bei Umweltberaterin Dorothee Kohlen, Telefon 0 52 42 / 963-234, E-Mail: Dorothee.Kohlen@ggt-net.de ■ (-beu)

Produzieren, wo es am billigsten ist

Der größte Teil unserer Textilien stammt aus Asien. Bangladesch ist eines der wichtigsten Länder der Textilproduktion. Bekannt geworden ist dies allerdings erst, als bei einem Gebäudeeinsturz mehr als 1.000 Arbeiterinnen starben und viele weitere teils schwer verletzt wurden. Durch diese Katastrophe wurde weltweit das Augenmerk auf die teils unzumutbaren Produktionsbedingungen gerichtet. Nicht viel anders ist es bei Sportbekleidung. Große Sportfirmen lassen oft in Entwicklungsländern produzieren. Sie schaffen zwar damit Arbeitsplätze, aber die Arbeitsbedingungen sind geprägt von Zwangsüberstunden, minimaler Entlohnung, mangelndem Arbeitsschutz.

Auf der Suche nach den billigsten Anbietern spielen die Faktoren Zeit und Geld eine sehr große Rolle. So werden wenig Gewinn bringende Arbeitsschritte (z.B. weben, schneiden, nähen, verpacken) von den Sport- und Bekleidungsfirmen an Fremdundernehmen abgegeben. Letztes Glied der Kette sind die Näherinnen in den Billiglohnländern. „Made in Germany“ sind oft nur noch Design, Forschung, Marketing – und Gewinn.

Die Bekleidungsimporte nach Deutschland haben sich von 2003 (10,8 Mrd. Euro) bis 2011 (27,1 Mrd. Euro) fast verdreifacht! Die Summe, die wir für Kleidung ausgeben, ist jedoch von 870 Euro pro Jahr (2005) gesunken auf 590 Euro pro Jahr (2011). Gleichzeitig ist die Menge an Kleidung, die jede/r Deutsche konsumiert, gestiegen: 2005 waren es durchschnittlich 13 kg pro Kopf und 2011 durchschnittlich 15 kg!

Siegel und Label für eine soziale und umweltfreundliche Produktion von Textilien helfen, ethisch korrekte Kaufentscheidungen zu treffen. Auf dem Weg hin zu einem gerechten Einkommen von Näherinnen und der verpflichtenden Einhaltung von Arbeitsrechten sind sie eine wichtige Hilfe. Bisher gibt es allerdings kein Siegel, das die Einhaltung von Sozialstandards in der gesamten Produktionskette glaubwürdig garantiert. Die Kampagne für saubere Kleidung versucht, über politischen Druck die Hersteller zu Änderungen zu bewegen. Weitere Informationen unter: www.saubere-kleidung.de ■ (Vamos)



In Asien wird ein Großteil der Bekleidung für den deutschen Markt produziert.
(Foto: Maik Pflaum, CIR)

Hauptsache billig?!

Die Steuerungsgruppe „Fair Trade Town“ Gütersloh, der Weltladen und der Missionsausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde sowie der Missionsausschuss des Evangelischen Kirchenkreises Gütersloh und die attac Regionalgruppe Gütersloh laden am **Montag, 22. September um 20.00 Uhr ins Haus der Begegnung, Kirchstraße 14 a, Gütersloh ein.**

Zum **Thema des Abends „Hauptsache billig?! Die globalisierte Textilproduktion“** referiert Daniel Kim Hügel, Christliche Initiative Romero e.V., Münster.
■ (kj)

Qualität auf Dauer
zum fairen Preis

**VIELSTÄDTE
GRABMALE
HERZEBROCK**

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
SEEBESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN
ERLEDIGUNG ALLER BESORGUNGEN
VORSORGEREGELUNGEN

SCHULTE



Bosfelder Weg 65 · Rheda-Wiedenbrück

05242/44172



Bestattungen und Grabgestaltung

Strotjohann

33442 Herzebrock-Clarholz
Postweg 47
Telefon 052 45/22 70

Blumen Vossel

Blumengeschäft & Friedhofsgärtnerei

**Floristik · Grabgestaltung · Trauerfloristik
Dauergrabpflege · Fleurop-Service**

Pixeler Straße 5 · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon 052 42/4 41 30



friedhofsgärtnerei
wagner

Ort der Begegnung

- ... für Trauer und Friedhof
- » Trauerfloristik
- » Beratung zu den Grabarten
- » Pflanzen und Ideen für die Grabpflanzung
- » Grabsteine, Grablaternen, liebevolle Accessoires
- » Literatur zum Thema Trauer und Tod

Rektoratsstraße 36, Rheda-Wiedenbrück
Fon 05242.4070-80
info@blumenhaus-wagner.de
www.blumenhaus-wagner.de

Erd-, Feuer- und Urnen-
Seebestattungen
Überführungen
Abwicklung aller Bestattungs-
angelegenheiten
Bestattungs-
Vorsorgeregulungen



Michels
BESTATTUNGSHAUS

Mönchstraße 9 a · Rheda-Wiedenbrück Tel. (052 42)
www.Michels-Bestattungshaus.de 90 2000

BESTATTUNGEN

de Temple

Auf der Schulenburg 43A · 33378 Rheda-Wiedenbrück
Tel. (0 52 42) 44 375 · Mobil (01 72) 45 77 421
de_temple@t-online.de · www.bestattungen-detemple.de



Möchten auch Sie in der
nächsten Ausgabe
von „angekreuzt“
für Ihr Unternehmen
werben?

tema |m| GmbH
Verlag und Medienhaus
Telefon 05221/177177
E-Mail: info@tema-m.com

Neue Bänke an der Kreuzkirche (fast) immer besetzt

Die neuen Holzbanke vor dem Gemeindehaus an der Kreuzkirche in Herzebrock werden gut angenommen. Seit die Banke im April aufgestellt worden sind, haben sich schon viele Besucher der evangelischen Kirchengemeinde über diese schönen Sitzmöbel gefreut. Egal, ob man sich nur kurz die Wartezeit bis zum nächsten Treffen vertreibt, sich bei Planungen von der frischen Luft inspirieren lassen möchte oder einfach mal die Sonne genießen will – die neuen Banke sind ein echter Gewinn für unsere Kirche. ■ (Bollmann)



Hier sitzt man gut: Das Happy-Night-Team bei ersten Planungen für die 14. Happy Night am Heiligabend auf den neuen Sitzbänken vor der Kreuzkirche in Herzebrock. (Foto: Bollmann)

Rampe statt Himmelsleiter

Seit einigen Wochen präsentiert sich nun auch der Eingang der Herzebrocker Kreuzkirche in neuem Gewand: Wie angekündigt ist ein barrierefreier Zugang zur Kirche entstanden, der es nun allen, die nicht mehr so gut zu Fuß sind oder die einen Kinderwagen dabei haben, ohne Hilfe ermöglicht, zum Gottesdienst in die Kirche zu gelangen. „Wer nicht wie Jakob in Genesis 28 die Himmelsleiter nehmen kann oder will, der kommt über unsere neue Rampe hoffentlich auch dem Himmel ein Stückchen näher“, scherzt Pfarrer Maruschke. „Das Beste daran ist“, so Kirchmeister Detlef Nippert, „wir konnten diesen Beitrag zur Inklusion aller Gemeindeglieder fast ausschließlich aus Spendengeldern finanzieren.“ Den Grundstock bildeten die Erträge aus dem gesamtgemeindlichen Spendenauftrag vom Ende letzten Jahres. Und ein erheblicher Anteil kam aus einer großzügigen Spende der Firma Rippert Anlagentechnik GmbH & Co. KG aus Clarholz. „Allen Spendern ein herzliches Dankeschön!“, so Nippert. Dank gebührt auch Herrn Furche von der Firma Pietig Gartenbau, der mit seinen Ideen für eine Auflockerung der Pflasterung sorgte und die Arbeiten durchführte.

Schon Anfang des Jahres war der erste Teil der Außensanierung angegangen worden und ist nun fast beendet: Der Pflasterweg zum Gemeindehaus wurde erneuert und mit Sitzbänken ausgestattet (siehe Bericht auf dieser Seite). Die Oberschicht des Parkplatzes muss sich noch mehr setzen und hier und da auch noch etwas nachgebessert werden. Die Weide hat wieder neue Triebe, der Rasen um sie herum ist saftig grün. ■ (Maruschke)



Mit Hilfe der Spendenaktion im Herbst 2013 konnte ein barrierefreier Zugang zur Herzebrocker Kreuzkirche geschaffen werden. (Foto: Gryga)

Jubelkonfirmation

Auch in diesem Jahr soll wieder am letzten Sonntag im Oktober, dem 26. Oktober, mit einem festlichen Gottesdienst die Goldene und die Diamantene Konfirmation gefeiert werden. Treffpunkt ist ab 10.00 Uhr im Gemeindehaus, der Gottesdienst in der Herzebrocker Kreuzkirche beginnt um 10.45 Uhr. Danach haben wir für die JubelkonfirmandInnen einem Mittagsimbiss vorbereitet. Anmeldungen sind ab sofort bis zum 17. Oktober im Gemeindebüro (Telefon: 2420) möglich.

Bitte helfen Sie uns auch, ihre MitkonfirmandInnen von damals zu finden! Wenn Sie die neue Adresse oder den neuen Namen einer ihrer damaligen MitkonfirmandInnen kennen, helfen Sie uns damit sehr! Bitte melden Sie sich baldmöglichst im Gemeindebüro, damit wir alle anschreiben können.

■ (Maruschke)

Taufe für einen guten Zweck

Am 25. Mai wurde Leonard Pilz in der Langenberger Friedenskirche von Pfarrer Henning Waskönig, einem langjährigen Freund der Familie Pilz, getauft. Die Taufe ist ein Gottesgeschenk. Sie ist Zeichen der bedingungslosen Liebe Gottes zu seinen Menschen. Die Kinder, die zur Taufe gebracht werden, müssen nichts leisten oder vorweisen, sie bekommen etwas geschenkt – das sichtbare „Ja“ Gottes zu ihnen: Ja, ich liebe dich. Ja, ich werde dich durch dein Leben begleiten. Ja, ich beschütze dich.

Dieses Geschenk hat nun Leonard Pilz auch bekommen und man feiert zu Recht am Tag der Taufe ein großes Fest. Für Familie Pilz war an diesem Freudentag ganz besonders die Gemeinschaft wichtig: „Alles was ich brauche, habe ich schon, und lange nicht alles was ich habe, brauche ich noch.“ Dies sagte eine gute Freundin vor einiger Zeit zu uns, nachdem wir fragten, was wir ihr denn zum Geburtstag schenken könnten. Diesen Gedanken wollten wir zur Taufe von Leonard aufgreifen und haben daher für Familie, Freunde und Gemeindeglieder ein schönes Grillfest organisiert. Und Geschenke wollten wir in diesem Sinne von unseren Gästen nicht haben, stattdessen luden wir sie ein, für das Projekt ‚Bestattungskultur in Langenberg und Benteler‘, welches uns sehr ans Herz gewachsen ist, zu spenden“, sagte Carsten Pilz. In diesem gemeinsamen Projekt unserer Versöhnungs-Kirchengemeinde, der katholischen Kirchengemeinde St. Lambertus und Laurentius, der katholischen Kirchengemeinde St. Margareta und der Gemeinde Langenberg geht es um die Sanierung und Modernisierung der Abschiedsräume in den Friedhofskapellen in Langenberg und Benteler (siehe unten). Bei dieser Anlassspende sind 300 Euro für den guten Zweck zusammengekommen. Familie Pilz dankt allen, die ihrer Bitte gefolgt sind, um dieses Vorhaben zu unterstützen. ■ (cp)



Familie Pilz freut sich über die Spenden aus Anlass der Taufe von Leonard Pilz. (Foto: privat)

Würdevolle Atmosphäre für trauernde Angehörige

„Leben braucht Erinnerung“ heißt es im Flyer des Arbeitskreises „Bestattungs- und Trauerkultur in Langenberg“. Nach nunmehr sechs Sitzungen sind die Grundlagen für eine Umsetzung der Renovierungsvorhaben auf den Friedhöfen in Langenberg und Benteler gelegt und ein Datum für die Fertigstellung ist gesetzt.

In vielen Gesprächen im Rahmen von Beerdigungen in den Ortsteilen war offenbar geworden, dass die räumlichen Gegebenheiten auf den beiden Friedhöfen unbefriedigend und renovierungsbedürftig sind und eine Umgestaltung dringend erforderlich ist. Die evangelische und die beiden katholischen Kirchengemeinden in den Ortsteilen, die Hospizgruppe Langenberg, der Seniorenbeirat sowie die Friedhofsgärtner der Gemeinde haben sich daraufhin mit der Gemeindeverwaltung und der Bürgermeisterin zum genannten Arbeitskreis zusammengetan.

Mit Unterstützung von zwei Langenberger Architekten sind nun Gebäudesanierungsmaßnahmen in Benteler und Umbaumaßnahmen in Langenberg geplant worden. Beiden Maßnahmen gemein ist der Einbau einer Kühlanlage. Damit kann auf die zurzeit genutzten Kühlvitriolen, auch „Schneewittchensärge“ genannt, verzichtet werden. Vor allem aber sollen die kleinen Leichenaufbauerräume, zwei an der Zahl in Benteler und drei nach dem Umbau in Langenberg, und die Flure hell und freundlich gestaltet werden. Dann können die Aufbauerräume zukünftig die Funktion von Abschiedsräumen übernehmen und eine angenehme und würdevolle Atmosphäre für die trauernden Angehörigen bieten.

Trauer ist ein Teil der Verarbeitung des Verlustes eines Menschen. Diese Menschen nicht allein zu lassen, sondern ihnen einen Raum zu bieten, in dem sie die Verstorbenen ein letztes Mal sehen können, dies war den beiden christlichen Kirchen ein besonderes Anliegen. Geplant ist es, mit den Außensanierungsmaßnahmen am Friedhofsgebäude in Benteler vermutlich schon im Herbst zu beginnen. Im September wird sich dann auch eine Gruppe treffen, die sich im Speziellen Gedanken um die Innengestaltung der Abschiedsräume macht.

Die Gemeindeverwaltung Langenberg hat Ende April die Finanzierung der Kosten auf den Weg gebracht. Die Budgets der öffentlichen Haushalte sind bekanntermaßen schmal. Zum Anderen wirken sich die Kosten von Baumaßnahmen erhöhend auf die Nutzungsgebühren der Friedhofsräumlichkeiten aus. Deshalb hat man beschlossen, ein Drittel der Kosten für die jeweiligen Gebäude in den beiden Orten durch Spenden zu decken. Vereine, andere Gruppen und die Kirchengemeinden vor Ort wollen sich nun durch Spendenaktionen beteiligen.

Darüber hinaus rücken natürlich durch die Berichte des Arbeitskreises die Themen Trauer- und Bestattungskultur, die auch dem Wandel der Zeit unterworfen sind, in den Blick. Um eine Annäherung zu diesen Themen zu bieten, wird es im Bezirk Langenberg im Herbst die eine oder andere Aktion geben. Eine Adventskalenderaktion zum Sammeln von Spenden wird von unserer Versöhnungs-Kirchengemeinde vorbereitet. Sie werden rechtzeitig informiert. Am Tag des Friedhofs am 20.9.2015 sollen die Umgestaltungen fertiggestellt sein. ■ (Uta Stelling)

Ausflug der Familienkirche ins Bibeldorf

Wer im Bezirk Rheda einen Kindergottesdienst sucht, wird bei der Familienkirche fündig. Denn nicht nur Kinder, auch Jugendliche und Erwachsene besuchen gern die Gottesdienste, die monatlich stattfinden. In kindgerechter Art werden biblische Geschichten und Themen behandelt. Pfarrerin Sarah Töws und ihr erfahrenes Helferinnenteam gestalten mit anschaulichen Darbietungen, schönen Liedern, festen Riten und kreativen Abschnitten spannende und abwechslungsreiche Feiern. Aber nicht nur am Sonntagvormittag treffen sich die Besucher der Familienkirche. Am ersten Samstag im Mai fuhren sie gemeinsam in das Bibeldorf in Rietberg. Dort wurden sie von einer fachkundigen Führerin empfangen. Sie führte die Gruppe zunächst in die Welt der Nomaden ein, wobei allen klar wurde, woher der Spruch „aus dem Ärmel schütteln“ kommt: Die Ärmel des äußerst praktischen Universalgewandes der Nomaden dienen nämlich auch als Taschen. Aber auch an anderen Stationen bot sie an vielen praktischen Beispielen einen interessanten Einblick in die Welt der Bibel. Gerade weil kürzlich Zachäus Thema eines Gottesdienstes war, erfreute sich der Nachbau einer Zollstation besonderen Interesses. Die Erwachsenen bedankten sich für die spannende Führung mit ausgiebigem Einkauf im Museumsshop. Für alle, die dabei waren, war es ein lohnender Ausflug – ob sie zum ersten oder wiederholten Male im Bibeldorf waren. ■ (Bernhard Stoelzel)



Einen spannenden Tag erlebte die Familienkirche im Bibeldorf Rietberg. (Foto: privat)

Familienkirche im Herbst

Die Familienkirche in Rheda feiert im Herbst alle ihre Gottesdienste unter dem Thema „Namen“. Das Team unter der Leitung von Pfarrerin Sarah Töws lädt ganz herzlich zu folgenden Terminen ein:

Am **31. August** steigen wir ab 11.15 Uhr im Gemeindehaus Rheda (Ringstr. 60) in das Thema ein: „**Das Kind muss einen Namen haben...**“ **Namen und Identität.**

Am **28. September** treffen wir uns um 11.30 Uhr in der Stadtkirche. Dieser Gottesdienst, den wir am Erntedankfest feiern, steht unter dem Motto: „**Ich gebe dir deinen Namen.**“ **Namen und Verantwortung.**

Am **26. Oktober** kommen wir wieder ab 11.15 Uhr im Gemeindehaus zusammen und tauchen ein in die Namens-Vielfalt Gottes in den verschiedenen monotheistischen Religionen: „**Gott, schön sind deine Namen.**“ **Namen von Gott.**

Am **30. November** feiern wir ab 11.15 Uhr im Gemeindehaus einen Familienkirchen-Gottesdienst unter dem Motto „**...und das Kind soll Jesus heißen.**“ **Namen und Verheißung.**

Wir freuen uns, dass wir nach mehreren Jahren, in denen wir miteinander am letzten Sonntag im November den Ewigkeits-Sonntag begangen haben, nun einmal wieder zusammen in die Adventszeit eintreten können. Wir beginnen jeweils mit einer Einführung zum Thema und machen weiter mit einem kreativen Teil, in dem die Gottesdienstbesucher sich persönlich einbringen können. Zum Schluss kommen alle wieder zusammen. Die Gottesdienste sind gedacht für verschiedene Generationen, die gemeinsam und interaktiv Gottesdienst feiern wollen. Wir freuen uns auch immer über neue Gesichter. Kommt und sagt uns eure Namen! ■ (Sarah Töws)

Offene Spiel- und Krabbelgruppe

Nach den Sommerferien treffen sich wieder regelmäßig dienstags und donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr Mütter und Väter mit ihren Kindern im Evangelischen Gemeindehaus an der Ringstraße in Rheda. Durch den Wechsel in den Kindergarten ist Platz für neue Gesichter geworden. Das Spielzeugangebot gefällt sowohl den Krabbelkindern, wie auch 2- bis 3-Jährigen. Es wird gebastelt, geknetet und beim großen Platzangebot auch einfach mal nur getobt. Beim Kaffee tauschen sich Eltern mit Großeltern an den Spielvormittagen über ihre Erfahrungen mit den Kleinen aus. Ohne Anmeldung! ■ (Tanja Giesing)



Die Kleinen der Gemeinde fühlen sich in der Krabbelgruppe sichtlich wohl. (Foto: Giesing)



O du fröhliche ...

Die Stiftung „Via Nova“ lädt zu ihren beiden neuesten Benefiz-Veranstaltungen ein: **Diesmal wird es weihnachtlich-humoristisch.** Freuen Sie sich auf Geschichten und Satiren rund um die Adventszeit mit Bärbel Page, Ute Stevener, Artur Töws und Marco Beuermann. Zu Gehör kommen Texte von Hans Scheibner, Robert Gernhardt, Jess Jochimsen und vielen anderen.



Bärbel Page, Ute Stevener, Marco Beuermann und Artur Töws lesen Humoristisches zur Weihnachtszeit. (Foto: Heimann)

Am 1. Advent, Sonntag, 30. November, lesen die vier Advents-Humoristen um 17.30 Uhr zum ersten Mal in der Wiedenbrücker Buchhandlung Güth. Karten sind im Vorverkauf (5 Euro) und an der Abendkasse (7 Euro) erhältlich. Am 4. Advent, Sonntag, 21. Dezember, haben Sie dann ab 17.00 Uhr im Wiedenbrücker Gemeindehaus noch einmal die Gelegenheit das Quartett zu erleben. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei. Eine Kollekte am Ausgang wird erbeten. Der Erlös beider Lesungs-Nachmittage geht über die Stiftung „Via Nova“ der Versöhnungs-Kirchengemeinde in den Jugendbereich des Gemeindehaus-Neubaus in Rheda. ■ (-beu)

Goldene Konfirmation Wiedenbrück und Langenberg

Am Sonntag, dem 19. Oktober feiert die Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde für die Bezirke Wiedenbrück und Langenberg die diesjährige Goldene Konfirmation. Eingeladen sind alle, die in den Jahren 1963 und 1964 in Wiedenbrück oder Langenberg oder auch anderswo konfirmiert wurden und gerne mitfeiern möchten.

Der Tag beginnt um 11.00 Uhr mit einem Festgottesdienst in der Wiedenbrücker Kreuzkirche. Anschließend sind die Jubilare

Treffpunkt Advent 2014

In diesem Jahr wird der „Treffpunkt Advent“ in der Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde erneut bezirksübergreifend in Rheda und Wiedenbrück stattfinden. Auch am Ablauf wird sich nichts ändern: In den Tagen zwischen Montag, dem 1. Dezember, und Dienstag, dem 23. Dezember, sollen mit Ausnahme der Wochenenden verschiedene Fenster von einer Familie, einer Gruppe oder einer Einzelperson – unabhängig von ihrer Konfession – zu einem gemeinsamen Motto adventlich gestaltet werden. Passanten, Nachbarn, Freunde und Bekannte treffen sich dann von 18 bis 19 Uhr vor einem erleuchteten Adventsfenster mit Liedern und Gesprächen und wenn gewollt mit Plätzchen, Tee oder Punsch. Eine Kerze und Liederzettel werden von Fenster zu Fenster weiter gereicht.

Die Termine werden nun festgelegt. Wem die Idee gefällt und wer sich vorstellen kann, eines von 17 Fenstern zu gestalten und sich an der Aktion zu beteiligen, kann sich unter Telefon 931587 oder per Fax unter 404780 bei Birgit Strothenke melden, die den Treffpunkt Advent in diesem Jahr wieder organisiert. Auch „neue“ Fenstergestalter sind herzlich willkommen! Ideen für das gemeinsame Motto werden ebenfalls gerne entgegengenommen. ■ (Strothenke)

Kinderkirche Ki(keri)Ki startet ins zweite Halbjahr



Auch im 2. Halbjahr 2014 wird es mit unserer Kinderkirche „Ki(keri)Ki“ monatlich weitergehen. Nach einem gemeinsamen Einstieg und dem Hören auf eine biblische Geschichte wird in Kleingruppen gebastelt, gesungen, gespielt ... Bei einem gemeinsamen Abschluss gibt es dann noch einen kleinen Imbiss.

Wegen vieler kleiner Kinder haben wir die Zeit der Kinderkirche auf zwei Stunden verkürzt: In der Regel samstags von 10.00 bis 12.00 Uhr bietet das Ki(keri)Ki-Team Programm für die Kinder. Die kommenden Samstags-Termine sind: **20. September, 25. Oktober und 8. November.** Im Dezember werden wir uns dann häufiger treffen, um das Krippenspiel für den Heiligabend-Familiengottesdienst einzuüben. ■ (-beu)

in das Gemeindehaus an der Wichernstraße eingeladen, wo es bei Mittagessen und anschließendem Kaffee reichlich Gelegenheit zu Rückblick und persönlichem Austausch geben wird.

Wenn Sie noch Adressen von inzwischen verzogenen Mitkonfirmand/innen der Jahre 1963/64 besitzen, freuen wir uns über Hinweise. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro unter Telefon: 05242 / 8786. ■ (-beu)

Vertrauensbildung zwischen Migranten und Mitbürgern

Viele Menschen in Rheda-Wiedenbrück haben das Glück, Marita Sieben anvertraut zu sein. Und diese Menschen sind bekannter als ihr Engel. Sie sind ja auch auffälliger: Frauen in lange bunten Gewändern, Kinder mit leuchtenden Augen, begeisterte, lernwillige Jugendliche, tatkräftige Männer. Es sind Menschen, die das Schicksal in unsere Stadt verschlagen hat und in Marita Sieben eine engagierte erste Kontaktperson



Marita Sieben (r.) bietet mit Flüchtlingsfrauen bei der „Nacht der offenen Kirchen“ in Wiedenbrück frischen Kaffee und Tee an. (Foto: -beu)

finden. Sie ist Flüchtlingsberaterin in den Diensten der Diakonie und auf der Gehaltsliste letztlich des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ihre Aufgabe sieht sie nicht als behördliche Sachbearbeiterin an, sondern darin, den Menschen hier eine neue Heimat zu schaffen. Dazu gehört in erster Linie, die alten mit den neuen Einwohnern bekannt zu machen. Und dazu sind Frau

Siebens Ideen keine Grenzen gesetzt (Flüchtlinge und Grenzen passen sowie so nicht zusammen). Jugendliche besuchen immer wieder gerne die örtlichen Altenheime, die Frauengruppen der Gemeinde treffen sich mit Frauen aus verschiedenen Ländern, sie bereichern Gemeindefeste und stellen sich im Rathaus vor. Bei alledem sind positive Erlebnisse bei allen Seiten garantiert.

Dabei ist das Leben als Migrant auch in Rheda-Wiedenbrück alles andere als rosig. Unklare Zukunftsaussichten, beengte Wohnverhältnisse, Menschen aus verschiedenen Kulturen mit ihren je eigenen Sprachen, Sitten, Kochrezepten und Vorstellungen von richtigem Familienleben führen unweigerlich zu Konflikten. Als vor etwas über zehn Jahren die Geduld der Nachbarn angesichts der Eskalation unter den Jugendlichen am Ende war, trat Frau Sieben auf die Bühne, sprach mit den Menschen, vermittelte und sorgte vor allem für sinnvolle Aufgaben für die Jugendlichen.

Dies ist auch heute noch ihre Aufgabe, denn jährlich kommen 150 bis 300 Menschen neu dazu, die Asyl beantragen. Mittlerweile hat sich das Engagement auf „Ehemalige“ ausgeweitet, wobei

sich besonders Frauen als einfühlsame Begleiterinnen erweisen. Männern versucht Frau Sieben Arbeit zu verschaffen, sobald eine theoretische Arbeitserlaubnis vorliegt. Doch selbst wenn sie einen Arbeitsplatz in Aussicht haben (und hiesige Firmen sind gerne bereit, ihren Beitrag zur Integration zu leisten), kann das übergeordnete Amt die Zustimmung verweigern.

Doch Reden und Vermitteln alleine reicht nicht. Bis sich die Migranten selbst versorgen können, benötigen sie Kleidung und Dinge des alltäglichen Bedarfs. Ausflüge und Freizeiten für Kinder und Jugendliche, zum Teil auch nur für Mädchen, kosten Geld. Hier ist Frau Sieben auf Spenden angewiesen, die sie immer wieder geschickt zusammen bekommt. Für die große Unterstützung, die sie mittlerweile aus der örtlichen Bevölkerung, den Gemeinden und Verbänden erhält, ist sie sehr dankbar.

Maritas Siebens Methode ist die Vertrauensbildung, sowohl unter den verschiedenen Migranten, als auch zwischen alten und neuen Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Deshalb verwundert nicht ihr größter Wunsch: Menschen mögen sich besser akzeptieren, indem sie mit einem offenen Blick und einem Lächeln signalisieren, dass sie das Gegenüber als Mitmenschen und nicht als Inhaber einer Rolle sehen. ■ (-stoe)

Diakonie

Oktoberfest im Haus im Park

Nach „Urlaubstagen“ in Italien im Juli und an der Nordsee im August wird am 14. Oktober ein „Urlaubstag in Bayern“ im „Haus im Park“ gefeiert. Musik, Essen, Dekoration und Spiele sollen an dem Tag an eigene Ferienzeiten im Süden Deutschlands erinnern oder Bayern bekannt machen.

Abschließend wird dann am ab 18.30 Uhr im Saal für zwei Stunden ein zünftiges Oktoberfest gefeiert. Gäste aus der

Kirchengemeinde sind herzlich willkommen, mitzufeiern bei bayerischer Musik, Brezeln und Bier. Dirndl, Lederhosen und karierte Hemden sind gern gesehen. Schunkeln, Tanzen, Mitsingen, alles ist erlaubt. Und es gibt sogar zwei Preise zu gewinnen, einer für den/die besten Jodler und einer für das schönste Dirndl ... ■ (Dieckmann)

Weihnachtspäckchen für lettische Partnergemeinde



Im Mai besuchte eine Delegation aus der lettischen Partnergemeinde Matisi (Valmiera) die Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück. Die Gäste dankten für die Unterstützung aus Deutschland und baten, ihnen auch in Zukunft zu helfen. Daher sollen auch in diesem Jahr wieder Weihnachtspäckchen für Kinder und Senioren in Matisi gepackt werden. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr erneut auf Seniorenpackchen, da die Altersarmut in Matisi steigt. Alle können sich daran beteiligen.

Die Päckchen werden im Ev. Gemeindebüro Rheda, Ringstraße 60, im Ev. Gemeindebüro Wiedenbrück, Wichernstraße 2, und im Ev. Gemeindebüro Herzebrock, Hopfengarten 12, zu den bekannten Öffnungszeiten bis Mittwoch, 5. November, gesammelt. Werden mehr Päckchen gesammelt als in Matisi gebraucht werden, wird Pfarrer Andis Smilga, der noch für weitere Gemeinden in der Region Valmiera zuständig ist, diese an bedürftige Personen dort verteilen.

Die Päckchen werden im Ev. Gemeindebüro Rheda, Ringstraße 60, im Ev. Gemeindebüro Wiedenbrück, Wichernstraße 2, und im Ev. Gemeindebüro Herzebrock, Hopfengarten 12, zu den bekannten Öffnungszeiten bis Mittwoch, 5. November, gesammelt. Werden mehr Päckchen gesammelt als in Matisi gebraucht werden, wird Pfarrer Andis Smilga, der noch für weitere Gemeinden in der Region Valmiera zuständig ist, diese an bedürftige Personen dort verteilen.

Damit kein Empfänger enttäuscht ist, sollen Päckchen mit möglichst gleichwertigem Inhalt in die Partnergemeinde geschickt werden, denn diese Päckchen sind oft das einzige Geschenk zu Weihnachten. Daher sollen die Schuhkartons sowie der jeweilige Deckel einzeln mit Weihnachtspapier beklebt und mit einem Band verschlossen abgegeben werden.

Sowohl die Päckchen für Kinder als auch die Päckchen für Senioren sollten zunächst mit einer Weihnachtsserviette oder Weihnachtspapier ausgelegt werden. Schön wäre es, wenn eine Weihnachtskarte mit einem Gruß (Frohe Weihnachten = „Priecīgus Ziemsvētkus!“) und eine Kerze in das Päckchen gelegt werden.

Die Päckchen sollten nach ihrem Empfänger beschriftet werden. Die Seniorenpackchen sollten mit einem „E“ (wie Erwachsene) gekennzeichnet werden. Die Päckchen für Kinder bis ca. 6 Jahren bitte mit „K“ beschriften. Die Päckchen für Schüler ab 7 Jahren mit „S“ markieren. Die Päckchen für Jugendliche (Teenies) ab ca. 12 Jahren mit „T“ beschriften. Zudem sollen die Päckchen auch mit Mädchen (M) oder Junge (J) markiert werden.

Wenn jemand mitmachen möchte, aber keine Zeit hat, ein Päckchen zu packen, kann gerne auch einzelne Sachspenden abgeben oder eine Geldspende unter Angabe des Stichwortes „Matisi“ auf das Konto der Ev. Kirchengemeinde Rheda mit der Nr. 1321 bei der Kreissparkasse Wiedenbrück (BLZ 478 535 20) überweisen. Diese Spende ist steuerlich abzugsfähig und kann durch Vorlage des Bar-Einzahlungsbeleges oder der Buchungsbestätigung eines Kreditinstitutes beim Finanzamt nachgewiesen werden. ■

Transport mit Hilfsgütern für Matisi

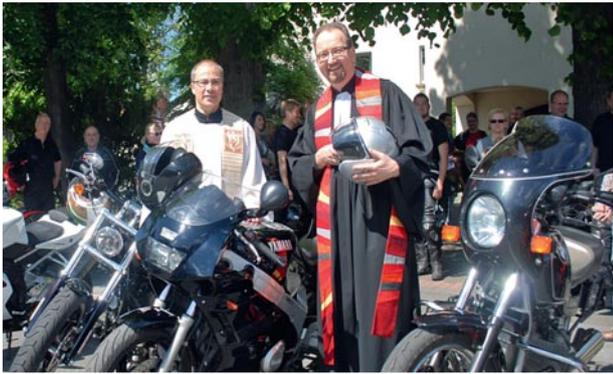
Zudem sammelt der Freundeskreis Matisi am Freitag, 7. November, in der Zeit von 13.00 bis 16.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60, erneut Hilfsgüter für die Partnerkirchengemeinde in Matisi und für die Landbevölkerung in der Region Valmiera. Es werden gut erhaltene und saubere Kleidung und Schuhe, Bettwäsche, Handtücher, Wolldecken/Steppdecken, unzerbrechliche Haushaltsartikel, Handarbeits- und Nähmaterial, Waschpulver und Körperpflegemittel gesammelt. Besonders großer Bedarf besteht an Kinderkleidung, Kinderschuhen, Schultaschen, Bastel- und Schreibmaterialien, Spielzeug sowie Inkontinenz- und Hilfsmittel für pflegebedürftige Menschen. Auch für Kinderwagen und Kindersitze sowie Fahrräder für Kinder und Erwachsene besteht eine große Nachfrage.



Im Frühjahr besuchte eine Delegation aus Matisi die Versöhnungs-Kirchengemeinde. (Foto: Freundeskreis Matisi)

Gebraucht werden auch haltbare Lebensmittel wie beispielsweise Nudeln, Reis, Fleisch- und Fischkonserven, Dauerwurst, Backzutaten (Nüsse, Rosinen, Zucker), Lebkuchen und Spekulatius, die getrennt gesammelt und verschickt werden. Die Organisatorinnen bitten, die Dinge möglichst in Bananenkartons mit Deckel abzugeben, um das Verpacken und Transportieren zu erleichtern. Es wird dringend gebeten, nur am 7. November Sachen abzugeben, da keine Lagermöglichkeiten vorhanden sind. An diesem Termin können im Gemeindehaus Rheda auch noch Weihnachtspäckchen abgegeben werden. Helferinnen und starke Helfer, die beim Sortieren, Packen, Beschriften und Zukleben der Pakete helfen können, werden dringend gesucht. Sie werden gebeten, sich bei Birgit Strothenke zu melden. Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei Birgit Strothenke unter Telefon: 05242/931587 oder im Internet unter www.freundeskreis-matisi.de.

■ (Strothenke)



Pastor Rüdiger Rasche und Pfarrer Marco Beuermann (von links) gestalteten den ersten ökumenischen Biker-Gottesdienst in der Kreuzkirche Wiedenbrück. (Foto: Jacobsen)



Erfahrungen mit „Licht und Feuer“ konnten die Kinder beim Kindergottesdienst in Herzebrock-Clarholz im Juni machen. (Foto: Harald Ritter)



Sarah Töws und Marco Beuermann überraschten die Reiseteilnehmer der Luther-Fahrt in den Rollen der Katharina v. Bora und Martin Luthers. (Foto: Runneck)



Einen Blick auf die unvollkommene Kirche warf das Pfarrehepaar Sarah und Artur Töws beim Freiluftgottesdienst zu Pfingsten an der ehemaligen Versöhnungskirche in Benteler. (Foto: Deus)



Mit vereinten Kräften wurde vor Herzebrocker Kreuzkirche eine Wildblumenwiese angelegt. (Foto: Schäfer)



Unter Leitung des Pfarr-Ehepaares Sarah und Artur Töws ist im Juli eine Gruppe mit Jugendlichen der gesamten Versöhnungs-Kirchengemeinde zu einer Jugendfreizeit nach Südnorwegen aufgebrochen. (Foto: -beu)

IMPRESSIONEN
AUS DEM GEMEINDELEBEN

krone - 4 - architecture

Architekturbüro

entwurf | statik | bauleitung | projektmanagement

Clarholzer Straße 49 | 33442 Herzebrock-Clarholz | Tel.: 05245 / 924088-0 | Fax: 05245 / 924088-19



sanierung | umbau



bauleitung | ausführung

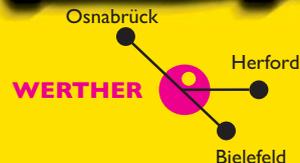


entwurf | beratung

E-Mail: krone@emspan.de

Let's go **racing...**
... fun and action auf der größten
Indoor-Kartbahn in OWL!

- INDOOR -
KARTBAHN
Werther



www.kartbahn-werther.de



INDOOR KARTBAHN WERTHER

Engerstraße 55 /// 33824 Werther
Telefon 052 03 / 88 42 88 /// Fax 052 03 / 88 42 99
E-Mail: info@kartbahn-werther.de

MO bis DO 14.00 - 23.00 Uhr FR 14.00 - 24.00 Uhr
SA 12.00 - 24.00 Uhr SO 10.00 - 22.00 Uhr



Danke für Ihre Unterstützung! Bitte berücksichtigen Sie die Inserenten bei Ihrem nächsten Einkauf!

Malermeister Michael Bröskamp • Zweirad Butschko • de Temple Bestattungen • Diakonie Gütersloh • Elektro Hansmeier
Ev. Stiftung Rheda • Teppich-Wasch-Center Grebe • Kartbahn Werther • Kreissparkasse Wiedenbrück • Architekturbüro Krone
Kunath Fliesen & Kachelöfen • Lesart Buchhandlung • Michels Bestattungen • Schulte Bestattungen • Strotjohann Bestattungen
Zahnarzt Klaus Telgenkämper • Bildhauerei Vielstädte • Blumen Vossel • Friedhofsgärtnerei Wagner • autoForum Wiegers
Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde, Verlag TEMA M GmbH

Gehörlosengottesdienste



Jeden ersten Sonntag im Monat ist um 15.00 Uhr in der Ev. Stadtkirche Rheda Gehörlosengottesdienst in Gebärdensprache. Anschließend treffen wir uns im Gemeindehaus Rheda, Ringstraße 60, zur Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen. **Die Termine 7. September, 5. Oktober (mit Erntedankfeier), 2. November. Außerdem herzliche Einladung zum 7. Kirchentag der westfälischen Gehörlosengemeinden am Sonntag, dem 26. Oktober um 10 Uhr in die Stadthalle Kamen.**

■ (Heike Kerwin)

► www.gebaerdenkreuz.de

Gottesdienste in den Senioreneinrichtungen

Auch in den Rhedaer Altenheimen und in der Tagespflege im Haus am Fichtenbusch finden regelmäßig evangelische Gottesdienste mit Pfarrer Rainer Moritz statt. Gäste und Besucher sind herzlich willkommen!

- **Seniorenheim St. Elisabeth | Beginn 10.30 Uhr:**
24. September und 22. Oktober (immer mit Abendmahl)
- **Haus im Park | Beginn 15.30 Uhr**
25. September, 23. Oktober und 13. November (mit Abendmahl)
- **Haus im Fichtenbusch | Beginn 10.15 Uhr**
26. September, 24. Oktober und 21. November ■

Ehrenamtlichenfest

Ein „Oktoberfest“ für alle Ehrenamtlichen der Gemeinde veranstaltet die Versöhnungs-Kirchengemeinde am **Sonntag, dem 21. September, ab 17 Uhr in der Wiedenbrücker Kreuzkirche**. Nach einem Jahresrückblick erwartet die Gäste ein zünftig bayerisches Büffet. Auch beim anschließenden Showprogramm wird es „blau-weiß“ zugehen. Alle Ehrenamtlichen von Clarholz bis Benteler sind dazu eingeladen. Wer aus Versehen keine Einladung bekommen hat, melde sich bitte im Wiedenbrücker Gemeindebüro unter Telefon

o 52 42 / 87 86. ■ (-beu)

„Es war alles in allem ein gutes Leben.“

Pfarrer i.R. Herbert Höner ist am 13. Juni im Alter von 93 Jahren gestorben. Seit 1995 lebte er zusammen mit seiner Frau Charlotte bei seiner Tochter Marlies und seinem Schwiegersohn Hans-Georg Kalbhenn in Espelkamp, Kreis Minden-Lübbecke. Herbert Höner wurde am 13. März 1921 in Schötmar als Sohn eines Fuhrmanns geboren.

Von 1947 bis 1952 war er Jugendwart in der reformierten Kirchengemeinde Schötmar. Im Evangelischen Kirchenkreis Gütersloh wirkte er von 1952 bis 1961 als Jugendwart. Die Familie wohnte im Schnitkerhaus in Rheda. Nach einem „norddeutschen Zwischenspiel“ als Jugenddiakon in Geesthacht an der Elbe nahm er auf Einladung der Westfälischen Kirche an einem Predigerlehrgang teil und wurde 1964 in Münster-Mecklenbeck zum Pastor ordiniert. 1973 wechselte er aus dieser Gemeinde-Pfarrstelle als Jugendpfarrer in den Kirchenkreis Bielefeld. Herbert Höner war Mitglied im geschäftsführenden Vorstand der Jugendkammer der Westfälischen Kirche, Mitglied im Jugendhilfeausschuss der Stadt Bielefeld, nicht zuletzt Mitglied und zeitweise Geschäftsführer der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Münster und Mitglied in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft in Bielefeld. „Wenn ich gestorben bin, sollt ihr nicht allzu traurig sein, denn es war alles in allem ein gutes Leben“, sagte er kurz vor seinem Tod zu seinen Töchtern. ■ (Kalbhenn)



Im Alter von 93 Jahren gestorben: Pfarrer i.R. Herbert Höner. (Foto: privat)

Bibelkreis

Wann? An Folgenden Dienstagen von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr: 9. und 23. September, 7. und 28. Oktober, 11. und 25. November, 9. Dezember -- **Wo?** Im Gemeindehaus Wiedenbrück, Wichernstr. 2 (1. Etage) -- **Was?** Menschen aller Altersstufen sind eingeladen, gemeinsam in der Bibel zu lesen und über die Texte zu sprechen. Die Bibeltex-te, die bearbeitet werden sollen, werden gemeinsam festgelegt. ■ (A. Töws)



Unter anderem vor das Luther-Denkmal in Wittenberg führte der Weg der 50-köpfigen Reisegruppe. (Foto: privat)

Unterwegs auf den Spuren von Martin Luther

Auf den Spuren Martin Luthers wandelte im Juni eine 50-köpfige Reisegruppe der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde. Am frühen Fronleichnam-Morgen starteten die Spurensucher in Richtung Ostdeutschland. In Eisleben wurden sein Geburtshaus genauso besichtigt wie seine Taufkirche. Im benachbarten Mansfeld konnte das Wohnhaus der Familie Luther in Augenschein genommen werden. Am zweiten Tag lernten die Teilnehmer der Luther-Fahrt die Stadt Wittenberg samt Schloss- und Stadtkirche näher kennen. Hier durfte eine Führung durch Luthers Wohnhaus nicht fehlen. Ein Abstecher führte eine Teilgruppe nach Torgau, wo Luthers Ehefrau Katharina von Bora begraben liegt.

Auf dem Weg nach Erfurt wurde am Lutherstein ein gemeinsames Abendmahl gefeiert. Dort in Stotternheim war Martin Luther in einem Gewitter im Jahr 1505 durch ein Gelübde dazu gekommen, Mönch zu werden. In Erfurt trat er dann ins Augustinerkloster ein. Stille übernachtete die Reisegruppe im heutigen evangelischen Augustinerkloster im historischen Mönchsgebäude. Bei einem Abendessen im Lutherkeller wurden Speisen aus der Zeit des Reformators serviert. Überraschungsgäste waren hier Martin Luther und Katharina von Bora selbst (gespielt von Pfarrer Marco Beuermann und Pfarrerin Sarah Töws), die alle Anwesenden zu ihrem „Hochzeitsmahl“ einluden. Bei einer anschließenden Stadtführung musste das „junge Paar“ vor den Fotoapparaten selbst auswärtiger Besucher posieren.

In Schmalkalden feierte die Luther-Gruppe am Sonntagmorgen einen Gottesdienst mit der Gemeinde in der dortigen Stadtkirche St. Georg, bevor es zur letzten Station, der Wartburg, weiterging. An dem Ort, an dem Martin Luther 1521 das Neue Testament ins Deutsche übersetzt hatte, endeten vier erlebnisreiche Tage auf Luthers Spuren. ■ (-beu)

Kirchengemeinde auf Ehrenamtsbörse vertreten

Wir, von der Versöhnungs-Kirchengemeinde waren Ende Juni mit einem Stand auf der Ehrenamtsbörse im Rathaus Rheda gut vertreten. Begleitet wurde der Stand von Waltraud Schröder, Edith Sonntag und Heidi Soller, die zum Kirchenchor, offene Kirche und Frauenhilfe einluden. Anke Hübner vertrat die Konfiarbeit und das Presbyterium und Annegret Walpuski die Alltagssoase für Frauen.

Ein gelungener, fröhlicher, mit vielen Begegnungen und Gesprächen gefüllter Vormittag liegt hinter uns. Vielen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Dank auch der Küsterin Margarita Schiller, die uns durch ihre intensive Archivarbeit viel Anschauungsmaterial zur Verfügung stellen konnte. Hier einige Kommentare und Eindrücke:

- „Es war eine gern wahrgenommene Aufgabe, die vielfältigen Schwerpunkte und Tätigkeitsbereiche unserer Kirche vorzustellen. Wir haben versucht, die Freude am Singen im Chor, den interessierten Besuchern näher zu bringen und neue Chormitglieder zu werben. Das ausgelegte Chormaterial zeigte unsere Aktivitäten.“ (Edith Sonntag)
- „Auch nutzten wir die Gelegenheit, auf die Offene-Kirche-Arbeit aufmerksam zu machen. Eine Fahne und die Öffnungszeiten der Stadtkirche zogen interessierte Besucher an.“ (Heidi Soller)
- „Mit viel Freude habe und bringe ich mich gerne in unserer Gemeinde ein. Der Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen und die Freiheit zu entscheiden, wo ich mich einbringen möchte, füllen einen Teil meiner Lebensgestaltung. Ein Zitat aus einem Lied von Clemens Bittlinger passt hierzu: ‚Wer die Freiheit hat zu gehen, hat vielleicht auch Lust zu bleiben...‘ So verstehe ich das Ehrenamt.“ (Annegret Walpuski) ■



Annegret Walpuski, Anke Hübner und Waltraud Schröder (von links) vertraten die Versöhnungs-Kirchengemeinde bei der Ehrenamtsbörse der Stadt Rheda-Wiedenbrück. (Foto: privat)

So sehen Sieger aus ...

Die Kindertageseinrichtungen Sonnenschein und Bunte Welt der Evangelischen Versöhnungs-Kirchengemeinde belegten beim Kindergarten-Cup 2014 des VfL Rheda den ersten und zweiten Platz! Lange haben sie auf diesem Moment gewartet, intensiv dafür trainiert bis es endlich soweit war.

Am Samstag, dem 14. Juni, traten die Minikicker der Kita Sonnenschein mit einem taktisch ausgewählten und gut trainierten Team beim Kindergarten-Cup 2014 an. Ebenfalls voller Erwartungen und gut durchtrainiert gingen auch die Kicker der Bunten Welt auf den Rasen. Beide Teams spielten gegen unterschiedlich starke Kicker-Teams anderer Kindergärten. Doch im Finale standen sie sich dann gegenüber. Nach einem spannenden und nervenzerreißenden Spiel, lautstark unterstützt von ihren Familien, Freunden und vielen fußballbegeisterten Fans, konnten die Kicker der Kita Sonnenschein mit einem 3:1 das Spiel für sich entscheiden und den Bürgermeisterpokal mit nach Hause nehmen.

Die Freude war bei den Sonnenschein-kickern riesengroß, stolz waren auch die Kicker der Bunten Welt auf ihren zweiten Platz. Wie heißt es so schön: Dabei sein ist alles – nach dem Spiel ist vor dem Spiel. So sind wir auf 2015 gespannt!

Die Mini-Kicker danken ihren Trainerinnen und Trainer für die tolle motivierende Unterstützung.

■ (Walburga Becker, Stephanie Assler)



Die Kicker von der Kita Sonnenschein gewannen den Kindergarten-Cup 2014. (Foto: Pietig)



Letzte Absprachen mit dem Team der Bunten Welt vor dem nächsten Spiel. (Foto: Fabian)

Förderverein spendet Hackschnitzel und Spielsand

Als erstes Projekt hat der neue Vorstand gemeinsam mit der Kita die Weitergestaltung des Außengeländes an der Wilhelmstraße in Angriff genommen. Unterstützt wurden sie von zahlreichen freiwillig helfenden Eltern und Familienmitgliedern, die tatkräftig mit anpackten. Im Kletterbereich wurde der alte Holzhackboden aufgelockert und neue Hackschnitzel darauf verteilt. Im Sandkasten wurde die obere Schicht abgetragen und mit neuem Spielsand aufgefüllt. Mit von der Partie waren natürlich auch die Sonnenscheinkinder. Sie fuhren mit Ihren Mini-Schubkarren den Sand von A nach B und schaufelten und harkten so viel sie nur konnten. Nachdem am frühen Abend alle Materialien an ihrem vorgesehenen Ort waren und noch einige weitere Aufräumarbeiten erledigt wurden, ließen alle gemeinsam bei Essen und Trinken zufrieden den Tag ausklingen. Vielen lieben Dank an dieser Stelle an alle Helfer/innen – es war ein toller Nachmittag!

Unterstützt wurde die Aktion von der Firma Nordemann, welche freundlicherweise geeignetes Werkzeug kostenlos zur Verfügung stellte. Für das leibliche Wohl sorgte Shiwei Wok, die einen Teil des leckeren Essens sponserten. Einen Dank auch an die Firma Happe für gespendete Fliesen und der Firma Kirchner für Fliesenarbeiten an der Mosaikschlange auf dem Außenspielgelände. ■ (Pietig)

In neuen Händen ...

Der Förderverein „Schritt für Schritt“ hat bei seiner letzten Mitgliederversammlung Mareike Praske und Tanja Musolf zur ersten und zweiten Vorsitzenden ernannt. Kassiererin ist Tanja Lindahl, Schriftführerin ist Birgit Bettentrup, Beisitzerinnen sind Fürstin Marissa zu Bentheim-Tecklenburg, Anja Fischer und Monika Pietig als Einrichtungsleiterin.

„Wir danken dem bisherigen Vorstand für die tolle Arbeit, sein großes Engagement und das unvergessene Jubiläums-Herbstfest. Gleichzeitig freuen wir uns, dass sich wieder Eltern bereit erklärt haben, die Fördervereinsarbeit motiviert weiter zu tragen und sehen einer positiven, kooperativen Zusammenarbeit entgegen“, so Monika Pietig. ■ (Pietig)

Nikolaus Schneider tritt als EKD-Ratsvorsitzender zurück



Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Präses Nikolaus Schneider, mit seiner Ehefrau Anne in ihrem Haus in Düsseldorf. (Foto: epd-bild / Stefan Arend)

Nikolaus Schneider wird zum 10. November 2014 vom Amt als Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) zurücktreten und aus dem Rat der EKD ausscheiden. Schneider, seit 2010 oberster Repräsentant von 23,4 Millionen evangelischen Christen in Deutschland, begründete seinen Schritt gegenüber dem Rat der EKD: „Die Begleitung meiner an Krebs erkrankten Frau macht diesen Schritt unerlässlich. Unserem gemeinsamen Weg will ich alle Zeit widmen. Dieser Wunsch ist mit meinen EKD-Ämtern nicht zu vereinbaren.“ Anne und Nikolaus Schneider sind seit 1970 verheiratet.

Landesbischof Jochen Bohl, stellvertretender Ratsvorsitzender der EKD: „Wir haben großen Respekt vor dieser Entscheidung. Anne und Nikolaus Schneider wünschen wir viel Kraft auf dem vor ihnen liegenden Weg. Nikolaus Schneider danken wir für seine Bereitschaft, mit uns in den kommenden Monaten einen geordneten Wechsel im Amt des Ratsvorsitzenden vorzubereiten.“ Bohl kündigte an, dass Mitglieder des Rates ab sofort Termine des Ratsvorsitzenden zur Entlastung von Nikolaus Schneider übernehmen werden.

Irmgard Schwaetzer, Präses der EKD-Synode: „Unsere Gedanken und Gebete begleiten Anne und Nikolaus Schneider in der kommenden Zeit. Im November 2014 werden Synode und Kirchenkonferenz über die Nachfolge im Ratsvorsitz entscheiden.“ Die Synode ist das Kirchenparlament der EKD und hat 126 Mitglieder aus den zwanzig evangelischen Landeskirchen Deutschlands. Die Synode tagt vom 9. bis 12. November in Dresden. In der Kirchenkonferenz kommen die Leitungen der EKD-Gliedkirchen zusammen.

Nikolaus Schneider, 1947 in Duisburg geboren, war bis 2013 Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und gehört seit 2003 dem Rat der EKD an. Wirtschafts- und Sozialethik, Ökumene von evangelischer und katholischer Kirche sowie der Dialog der Religionen stellen Schwerpunkte seines theologischen und kirchlichen Arbeitens dar. 2012 wurde Schneider mit der Buber-Rosenzweig-Medaille, 2013 mit dem Leo-Baeck-Preis ausgezeichnet. ■ (EKD)

Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen



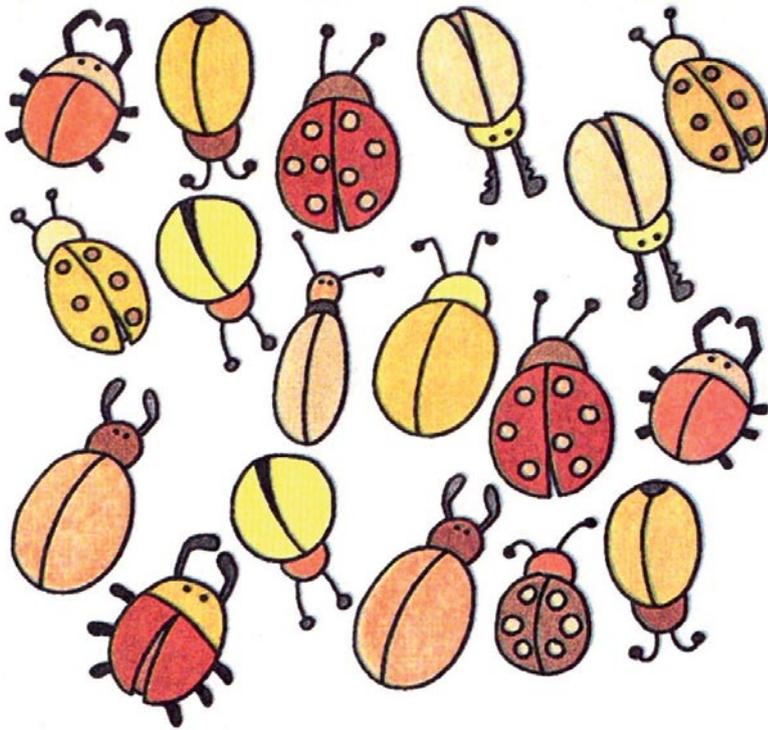
Der Norweger Olav Fykse Tveit bleibt weitere fünf Jahre Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Der Zentralkomitee des Weltkirchenrates berief den Theologen am Donnerstag in Genf für eine zweite Amtszeit. Der 53-jährige Tveit ist seit Anfang 2010 Generalsekretär des Dachverbandes von weltweit 345 Kirchen.

Die Mitgliederbasis des ÖRK umfasst mehr als 500 Millionen Christen in Kirchen, Denominationen und kirchlichen Gemeinschaften in aller Welt: zu ihnen zählen die Mehrzahl der orthodoxen Kirchen, zahlreiche anglikanische, baptistische, lutherische, methodistische und reformierte Kirchen, sowie viele vereinigte und unabhängige Kirchen. Ende 2013 zählte der ÖRK 345 Mitgliedskirchen. Alle Evangelischen Landeskirchen in Deutschland sind Mitglied im ÖRK.

Während die meisten ÖRK-Gründungsmitglieder europäische und nordamerikanische Kirchen waren, setzt sich die heutige Mitgliedschaft vorwiegend aus Kirchen in Afrika, Asien, der Karibik, Lateinamerika, dem Nahen und Mittleren Osten sowie dem pazifischen Raum zusammen. ■ (ÖRK)



Olav Fykse Tveit bleibt weiterhin Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen (Foto: epd-bild / Peter Williams)



Was für ein Durcheinander!

Kannst du erkennen, wie viele Zwillingspaare sich in diesem Käferhaufen befinden?

Aber Achtung: Nicht alle Käfer haben einen Zwilling. Wie viele Zwillingspaare sind es?

Lösung: Es sind rechts Zwillingspaare

Max' Blumentöpfe

Die Blumen wachsen Max über den Kopf. Welche Blume wächst aus welchem Topf?



BASTELECKE Stiftehalter

von C. Badel

So wird's gemacht:

1. Schneide von der einen Rolle ein Stückchen ab.
2. Beklebe beide Rollen dann mit dem Geschenkpapier.
4. Beklebe auch den Kreis mit Geschenkpapier. Schneide die Papierrollen am unteren Ende rundherum einen Zentimeter tief und im Abstand von einem halben Zentimeter ein.
5. Knicke die Fransen nach außen und klebe die Papierrollen mit den Fransen auf den Pappkreis.

Was du brauchst:
- Geschenkpapier, Pappe,
- 2 leere Klopapierrollen,
- 1 Unterteller, Stift und Kleber



3. Lege den Unterteller auf die Pappe, umfahre ihn mit Bleistift und schneide den Pappkreis aus.



www.kleifox.com

MINA & Freunde

JULIUS PROBT, ER DARF IM KINDERGARTEN DEN ST. MARTIN SPIELEN.



HIER HAST DU ARMER MANN MEINEN HALBEN MANTEL!



DU FRIERST NOCH?! DA DIE ANDERE HÄLFTE! HIER MEIN PULLOVER! MEINE HOSE! NIMM AUCH DIE SCHUHE UND DIE SOCKEN UND...



TYPISCH JULIUS! OJE!! WIE WAR ICH, MÄDELS?

**Diese Schuhe sind nicht
zum Laufen gemacht!**

Ihr Auto. Unser Job.



autoForum
WIEGERS

www.wiegers.de

Bielefeld · Gütersloh · Herford · Minden · Osnabrück



Gütersloh · Verler Straße 321

Neuwagen · Jahreswagen · Gebrauchtwagen

Gottesdienstplan in der Versöhnungs-Kirchengemeinde

	Clarholz (9.30 Uhr) Herzebrock (10.45 Uhr)	Rheda (10.00 Uhr)	Langenberg (9.30 Uhr)	Wiedenbrück (11.00 Uhr)
7. September 12. So. n. Trinitatis	Maruschke	S. Töws *	A. Töws *	A. Töws *
14. September 13. So. n. Trinitatis	Clarholz: Borrmann ☺ Herzebrock: Moritz	R. Fischer ♦	A. Töws	Beuermann und Konfis Gruppe B
21. September 14. So. n. Trinitatis	Beuermann	Moritz	Maruschke	---
28. September 15. So. n. Trinitatis	Maruschke *	18.00 Uhr: S. Töws	Pilz (Erntedank) *	Beuermann und Konfis Gruppe A (Erntedank) *
4. Oktober Samstag	---	15.00 Uhr: Moritz auf Pohlmanns Hof †	---	---
5. Oktober 16. So. n. Trinitatis	Clarholz: 10.00 Uhr Moritz (Erntedankfest)	Zentral in Clarholz	Zentral in Clarholz	Zentral in Clarholz
12. Oktober 17. So. n. Trinitatis	Beuermann	S. Töws	A. Töws	A. Töws
19. Oktober 18. So. n. Trinitatis	Maruschke	S. Töws	Moritz	Beuermann + Pilz * (Goldene Konfirmation)
26. Oktober 19. So. n. Trinitatis (Ende d. Sommerzeit)	Herzebrock: Maruschke * (Jubelkonfirmation)	18.00 Uhr: Moritz (meditativer Abendgottesdienst)	Beuermann	11.00 Uhr: Beuermann 18.00 Uhr: „aufgekreuzt“ Jugendgottesdienst
31. Oktober Reformationstag	Herzebrock: 19.00 Uhr S. Töws	Zentral in Herzebrock	Zentral in Herzebrock	Zentral in Herzebrock
2. November 20. So. n. Trinitatis	N.N.	N.N. *	Pilz (Hospiztag)	Beuermann * (90 Jahre Frauenhilfe)
9. November Drittletzter So. im Kirchenjahr	N.N.	Moritz ♦	N.N.	N.N.
16. November Vorletzter So. im Kirchenjahr	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.
19. November (Mi) Buß- und Bettag	N.N.	N.N.	N.N.	19.00 Uhr: Beuermann †
23. November Ewigkeitssonntag	N.N.	N.N.	N.N.	N.N.
30. November 1. Advent	N.N.	18.00 Uhr: Moritz (Taizé-Gottesdienst)	N.N.	Beuermann (Begrüßung der Wiesenschul-Konfis)

Symbole: ☺ Familien-GD · ♦ mit Taufe · * mit Heiligem Abendmahl · † Ökumenischer GD · ☕ Kirchenkaffee · 🎵 kirchenmusikalisch besonders gestaltet

IMPRESSUM Herausgeberin: Evangelische Versöhnungs-Kirchengemeinde Rheda-Wiedenbrück, Ringstraße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück
 V.i.S.d.P.: Marco Beuermann, Heinrich-Nienhues-Weg 19, 33378 Rheda-Wiedenbrück, Telefon: 05242/5386
 Redaktion: Marco Beuermann, Anke Poon-Hebenstreit, Antje Telgenkämper
 Auflage: 11.000 Stück
 Vertrieb: Über ehrenamtliche Verteiler/innen und die Deutsche Post
 Produktion und Anzeigen: tema |m| GmbH, Salzufler Str. 141b, 32052 Herford, Tel.: 05221/177177, Mail: info@tema-m.com, www.tema-m.com
 Fotos sind, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv entnommen. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10.10.2014. Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: 01.11.2014.**

Änderungen vorbehalten. Weitere Gottesdienst-Angebote finden Sie auf der Seite 23.



Viel Gesang gab's mit „Queerubim & Friends“ in Clarholz. (Foto: kj)

Zwischen Sommernachtstraum und afrikanischer Nacht

Acht Gemeinden des Kirchenkreises Gütersloh beteiligten sich am heißesten Pfingstsonntag seit Beginn der Wetteraufzeichnungen an der sechsten Nacht der offenen Kirchen. Der herrliche Sommerabend lockte zu später Stunde teils hunderte Gäste in die Gotteshäuser. Die Versöhnungs-Kirchengemeinde bespielte gleich zwei Kirchen.

Während vor der Gnadenkirche Clarholz entspanntes „Grillen und Chillen“ angesagt war, begeisterten drinnen zum einen „Queerubim & Friends“ mit Liedern zum Zuhören und Mitsingen, zum anderen zauberten Cuerdas Mágicas mit Harfe, Gitarre und Mandoline internationale Klänge.

Eine heiße afrikanische Nacht wogte durch die Kreuzkirche Wiedenbrück. Schminken und Puppentheater für die Kinder, Infostände, Musik und Büffet – alles war auf Afrika getrimmt. Sogar zum Tanzen ließen sich die begeisterten Gäste animieren. ■ (kj)



Das Duo Cuerdas Mágicas boten zauberhafte Klänge in der Clarholzer Gnadenkirche. (Foto: kj)



Mit afrikanischen Trommeln und Tänzen brachte die Gruppe „Maraka Foli“ die Kreuzkirche Wiedenbrück zum Beben. (Foto: -beu)



Für afrikanische Rhythmen sorgten in Wiedenbrück die Chöre „Makwaya“ und „Sparkling“ (Foto: -beu)

Pfarrerinnen und Pfarrer

Pfarrer Thorsten Maruschke

Telefon: 0 52 45 / 92 10 35

E-Mail: thorsten.maruschke@angekreuzt.de

Pfarrer Rainer Moritz

Telefon: 0 52 42 / 42 41 7

E-Mail: rainer.moritz@angekreuzt.de

Pfarrer Sarah Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 67 501

E-Mail: sarah.toews@angekreuzt.de

Pfarrer Marco Beuermann

Telefon: 0 52 42 / 53 86

Telefax: 0 52 42 / 96 89 30

E-Mail: marco.beuermann@angekreuzt.de

Pfarrer Burkhard Schmidt

Telefon: 0 52 42 / 57 89 719

E-Mail: burkhard.schmidt@angekreuzt.de

Pfarrer Artur Töws

Telefon: 0 52 42 / 40 62 667

E-Mail: artur.toews@angekreuzt.de

Gehörlosenseelsorge

Pfarrerinnen Heike Kerwin

Telefon + Telefax: 0 52 42 / 40 84 39

E-Mail: heike.kerwin@angekreuzt.de

Gemeindebüros

Gemeindebüro Herzebrock

Öffnungszeiten: Di. 8 – 11.30 Uhr /

Mi. 15 – 17 Uhr / Fr. 8.30 – 11.30 Uhr

Hopfengarten 12

33442 Herzebrock-Clarholz

Sekretärin: Petra Jagiella

Telefon: 0 52 45 / 24 20

Telefax: 0 52 45 / 84 49 53

E-Mail: gemeindebuero.herzebrock@angekreuzt.de

Gemeindebüro Rheda

Öffnungszeiten:

Mo. 15 – 17 Uhr und Di. bis Fr. 9 – 12 Uhr

Ringstraße 60

33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärin: Theresia Wimmer

Telefon: 0 52 42 / 94 64 0

Telefax: 0 52 42 / 94 64 10

E-Mail: gemeindebuero.rheda@angekreuzt.de

Evangelischer Friedhof Rheda

Friedhofsverwaltung

Öffnungszeiten: Mi. + Do. 9 – 12 Uhr

Telefon: 0 52 42 / 94 64 55

Friedhofsgärtner Uwe Strüber

Telefon: 0172 / 26 86 079

Gemeindebüro Wiedenbrück/Langenberg

Öffnungszeiten:

Di. bis Fr. 10 – 12 Uhr

Wichernstraße 2

33378 Rheda-Wiedenbrück

Sekretärin: Doris Fischer

Telefon: 0 52 42 / 87 86

Telefax: 0 52 42 / 90 98 42

E-Mail: gemeindebuero.wiedenbrueck@angekreuzt.de

Kindertageseinrichtungen

Evangelische Kindertageseinrichtung „Bunte Welt“

Am Rott 1

33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Susanne Fabian

Telefon: 0 52 42 / 44 37 9

E-Mail: kita.buntewelt@evkg-rh-wd.de

Evangelische Kindertageseinrichtung „Sonnenschein“

Wilhelmstraße 32

33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Monika Pietig

Telefon: 0 52 42 / 44 88 9

E-Mail: monika.pietig@evkg-rh-wd.de

Evangelische Kindertageseinrichtung Wiedenbrück

Krumholzstraße 79

33378 Rheda-Wiedenbrück

Leiterin: Anita Schönbeck

Telefon: 0 52 42 / 85 75

Telefax: 0 52 42 / 57 82 73 8

E-Mail: kita.krumholz@gmx.de

Küsterinnen und Küster

Küster in Herzebrock

Erwin Koch

Telefon: 0 52 45 / 92 15 08

(Kreuzkirche: 0 52 45 / 18 31 8)

Küsterin in Clarholz

Krystyna Kretschmer

Telefon: 0 52 45 / 57 79

(Gnadekirche: 0 52 45 / 67 17)

Küsterin in Langenberg

Elke Schrage

Telefon: 0 52 48 / 60 95 83

Küster in Rheda

Beate Henke (Stadtkirche)

Telefon: 0 52 42 / 40 87 06

Erwin Koch (Gemeindehaus)

Telefon: 0 52 45 / 92 15 08

Küsterin in Wiedenbrück

Margarita Schiller

Telefon: 0 52 42 / 55 13 4

Gemeindedienste

Kirchenmusik

Kantorin Angelika Riegel

Telefon: 0 52 42 / 18 93 95

E-Mail: angelika.riegel@angekreuzt.de

Ev. Altenheim Rheda „Haus im Park“

Parkstraße 1, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Leitung: Regina Dieckmann

Telefon: 0 52 42 / 96 50

www.hausimpark-rheda.de

Diakonie Gütersloh e.V.

Dienststelle Rheda-Wiedenbrück

Hauptstraße 90

33378 Rheda-Wiedenbrück

Ambulante Pflege:

Bianca Fischer

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 21 30

Flüchtlingsberatung:

Marita Sieben

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 33 20

Schuldner/Insolvenzberatung:

Heinz Beimdiek

Marianne Dirks-Reichenberg

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 31 20

Schwangerschaftskonfliktberatung/

Schwangerschaftsberatung:

Inge Berneis-Pohl

Sabine Neumann (Sekretariat)

Telefon: 0 52 42 / 931 17 – 46 00

Aktion Atempause:

Demenzberatung und Betreuungsgruppe

Brunhilde Peil

Telefon: 0 52 41 / 98 67 35 20 (nur über GT)

Pflegewohngemeinschaft

„Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 10

Tagespflege im Haus

„Am Fichtenbusch“

Telefon: 0 52 42 / 57 97 97 22 50

Pflegewohngemeinschaft

„Wichernhaus“, Triftstraße 50

Telefon: 0 52 42 / 931 17 25 40

Vermittlungsstelle für Tagesmütter

Wiedenbrück/Langenberg:

Fr. Schönbeck, Telefon: 052 42 / 85 75

Rheda: Fr. Altenhofer, Tel.: 0 52 42 / 44 88 9

Gemeindestiftung „Via Nova“

Stiftungsrats-Vorsitzender:

Marco Beuermann, Tel.: 0 52 42 / 53 86

www.stiftung-vianova.de

Ev. Versöhnungs-Kirchengemeinde

im Internet: www.angekreuzt.de

GLOSSE

Aus dem Leben von Küster Josef Kleinstratkötter

Also, wenn Sie mich fragen, dann bin ich ja nach dem grandiosen Weltmeister-Titel jetzt schon gespannt auf die Fußball-WM 2022 in Katar. Ich bin ja wirklich ein großer Fußball-Fan, aber die mitternächtlichen Spiele bei der gerade zu Ende gegangenen WM aus Brasilien waren schon eine Anfechtung. Und manch Arbeitnehmer, der morgens um 5.30 Uhr raus muss, hat die nächtlichen Public-Viewing-Events sicher verflucht ...

Es soll ja Menschen geben, denen das ganze Gewese um den Fußball im Allgemeinen und insbesondere die Fußball-Weltmeisterschaft der Herren unglaublich auf die Nerven fällt. Die es nicht ertragen können, wenn die Biergärten bei jedem Deutschland-Spiel bis auf den letzten Platz gefüllt sind und man seine Apfelschorle nicht in Ruhe trinken kann, weil ständig jemand „Toooooor!“ brüllt. Die den Autokorso, diesen mobilen Ausdruck reinsten Freude über ein gewonnenes Spiel, für infantil und verkehrsgefährdend halten. Denen es am liebsten wäre, es gäbe keine Fanmeilen und keine Leute mit schwarz-rot-gelben Perücken und auch keine betrunkenen Fußballfans.

Das wird 2022 alles anders – alles besser. So war ja aus den Reihen der Fifa zu hören, die Fußball-WM werde dann nicht nur in Katar, sondern auch noch im Winter stattfinden. Wohl zwischen Mitte November und Ende Dezember soll gespielt werden, und für Fußballhasser hat dieser Termin nur Vorteile: Selbst hartgesottene Gröler werden sich kaum in der Kälte zum Rudelgucken zusammenrotten wollen. Dröhnten 2010 noch Vuvuzelas aus sämtlichen unter freiem Himmel aufgestellten TV-Geräten, wird 2022 himmlische Ruhe herrschen auf den deutschen Straßen und Plätzen.

Diese Fußball-Weltmeisterschaft wird in geschlossenen Räumen verfolgt werden, und wer keine Lust darauf hat, muss sie nicht wahrnehmen. Selten wird man seine Weihnachtseinkäufe entspannter erledigen können als während eines Deutschland-Spiels – in einem menschenleeren Kaufhaus.



Aber auch Fußballfreunde sollten sich mit der Terminverlegung anfreunden können: Schließlich ist eine ganze Kiste Bier fürs Wohnzimmer billiger als nur ein Bier im Plastikbecher auf der Fanmeile. Die obligatorische Anschaffung eines sündhaft teuren Flachbildfernsehgeräts von gigantischen Ausmaßen lässt sich in den Haushaltsbudget-Verhandlungen wesentlich leichter durchsetzen, wenn es als vorgezogenes Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie getarnt wird. Und wer wegen der kalten Witterung beim Autokorso nicht aus dem Dachfenster kraxelt, kann auch nicht herauspurzeln. Und anstatt zum Adventskonzert trifft man sich dann im Dorfgemeinschaftshaus zum gemeinsamen „Indoor-Viewing“ der WM-Spiele – statt bei Bier dann eben bei Glühwein.

Also wenn Sie mich fragen, dann wäre das Jammern über die Verlegung der Fußball-WM in die Wintermonate sowieso nur Ausdruck eines nordhalbkugeligen Provinzialismus: Jetzt bekommt eben mal die Südhalbkugel die Chance auf ein Sommermärchen – und Deutschland die auf einen Wintertraum.

Bis denn, Ihr Josef Kleinstratkötter.